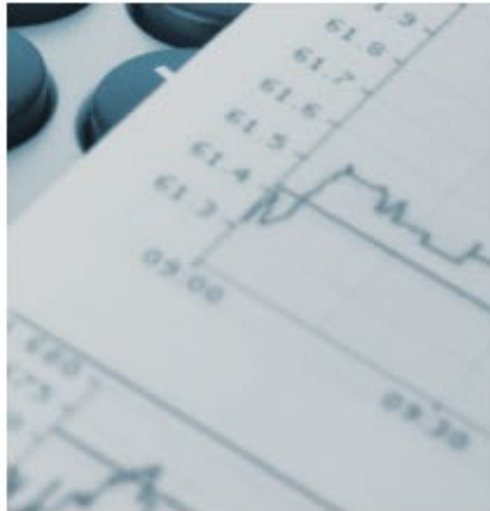


ZAHLEN DATEN FAKTEN



Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark 2024 und 2025

2024: Beschäftigungsrückgang und steigende
Arbeitslosenzahlen

2025: mäßige Beschäftigungssteigerungen, weiterhin
steigende Arbeitslosenzahlen

16. Oktober 2024



Inhalt

1	Aktuelle Konjunktur in Österreich.....	3
2	Zentrale Ergebnisse der Beschäftigungs- und Arbeitsmarkt-prognose für die Steiermark	4
3	Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2022 bis 2025	7
4	Internationale und nationale Konjunktur.....	11
4.1	Aktuelle Internationale Konjunktur.....	11
4.2	Konjunkturelle Einschätzungen vom Frühjahr 2024	11
4.3	Nationale und internationale Konjunkturprognosen für Österreich im Vergleich	13
4.4	Nationale Konjunktureinschätzungen	14
5	Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung	16
5.1	Der steirische und österreichische Arbeitsmarkt im September 2024	16
5.2	Der Arbeitsmarkt in den ersten neun Monaten 2024 in der Steiermark und Österreich.....	18
6	Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark.....	19
6.1	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2024 in der Steiermark	19
6.2	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2025 in der Steiermark	22
7	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2024 und 2025.....	24
7.1	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark nach Branchen.....	25
8	Anhang.....	28
8.1	Beschäftigungsprognose für die Steiermark in Absolutzahlen	28
8.2	Arbeitslosenprognose für die Steiermark in Absolutzahlen.....	29
8.3	Ergebnisse für Österreich und die Steiermark	30
9	Quellen	32

1 Aktuelle Konjunktur in Österreich

Die österreichische Wirtschaft verharrt bereits das zweite Jahr in einer Rezession. Nachdem das reale BIP im Vorjahr um -1,0 % gesunken war, wird für heuer ein Rückgang von -0,6 % erwartet. Das Jahr 2025 sollte etwas besser laufen und ein Wachstum von +1,0 % ermöglichen.

Die Rezession in der Industrie (ÖNACE 2008, Abschnitte B bis E) und im Bauwesen hält auch das ganze Jahr 2024 weiter an, sollte aber im Laufe des kommenden Jahres in ein geringes Wachstum drehen. Hingegen konnten und werden auch zukünftig konsumnahe Marktdienstleistungen ein reales Wachstum verbuchen und dadurch die Gesamtwirtschaft stützen. Auf der Nachfrageseite wurde der private wie auch der öffentliche Konsum nur gering ausgeweitet, während die Investitionen weiterhin stark schrumpften. Der Außenhandel wird rein rechnerisch geringfügig positiv zum Bruttoinlandsprodukt im heurigen Jahr beitragen. Für das kommende Jahr wird von einer deutlich dynamischeren Wirtschaftsentwicklung ausgegangen. Der Konsum (+1,1 %) wird sich deutlich erholen und auch die Bruttoinvestitionen (+0,3 %) sollten an Fahrt aufnehmen können.

Die aktuell anhaltende Konjunkturschwäche in Österreich zeigt verspätet ihre negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. So konnte die unselbstständige Aktivbeschäftigung zwar in den ersten neun Monaten 2024 geringfügig ausgebaut werden (+0,2 % + 8.200), getragen war dieses Wachstum allein vom Dienstleistungsbereich (+0,8 % bzw. +23.900) und hier insbesondere vom öffentlichen Bereich mit +2,5 % bzw. +25.400. Das Aggregat Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (L–N) reduzierte seine Beschäftigung hingegen deutlich (-2,0 % bzw. -10.400), ebenso der Handel mit -0,7 % bzw. -4.600 Beschäftigten.

Der produzierende Bereich (B–F), bedingt durch die herrschende Rezession, reduzierte seine Beschäftigung deutlich (-1,6 % bzw. -15.500). Vor allem in der Herstellung von Waren (-1,2 % bzw. -9.200) und dem Bauwesen mit -3,0 % bzw. -8.800 Beschäftigten. Die Arbeitslosigkeit stieg im selben Zeitraum um +10,2 %. Dieser Zuwachs wurde von allen Wirtschaftsbereichen getragen. Trotzdem sind die Auswirkungen des Fach- und Arbeitskräftemangels weiterhin stark zu spüren. Die Effekte des demografischen Wandels – Babyboomer gehen zunehmend in Pension und weniger Junge treten in den Arbeitsmarkt ein – werden durch die beginnenden Wirkungen der vor Jahren beschlossenen Pensionsreform, die das gesetzliche Pensionsalter der Frauen an das der Männer von 65 Jahren angleicht, minimal abgefedert. Das grundlegende Problem des Arbeitsmarktes der Zukunft – nämlich das einer alternden Gesellschaft – wird damit aber nicht gelöst.

2 Zentrale Ergebnisse der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die **Steiermark**

Vor dem Hintergrund der schwierigen internationalen wie nationalen konjunkturellen Rahmenbedingungen stellen sich die zentralen Prognoseergebnisse der von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation, erstellten Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die **Steiermark** wie folgt dar:

2024: Geringfügiger Beschäftigungsrückgang bei steigender Arbeitslosigkeit

Unselbstständige Beschäftigung

Die schwache konjunkturelle Lage zeigt verspätet Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Konnten 2023 alle Bundesländer weitere, wenn auch abgeschwächte Beschäftigungszuwächse vorweisen, war dies in den ersten neun Monaten 2024 nur mehr in den Bundesländern Wien mit +1,0 %, Tirol und Salzburg mit jeweils +0,8 % und dem Burgenland mit +0,1 % zu beobachten. Österreichweit ergab sich ein marginaler Zuwachs von +0,2 %.

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg in allen Bundesländern deutlich an. Österreichweit wurde ein Zuwachs von +10,2 % realisiert. Die stärksten Ausweitungen der Arbeitslosigkeit wurden in den Bundesländern Oberösterreich mit +17,7 %, Steiermark mit +12,3 % und Salzburg mit +11,2 % verzeichnet.

- In den ersten neun Monaten 2024 sank die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark um -0,2 % bzw. -1.112 Beschäftigungsverhältnisse auf durchschnittlich 538.780 (Österreich: +0,2 % bzw. + 8.227 auf 3.900.636).
- Für den Jahresdurchschnitt 2024 wird für die Steiermark ein Rückgang von -0,4 % bzw. rund -2.200 auf rund 537.140 unselbstständig Aktivbeschäftigte erwartet.
- Für Männer wird ein Beschäftigungsrückgang von -1,1 % bzw. -3.400, für Frauen hingegen eine Beschäftigungsausweitung in der Höhe von +0,5 % bzw. +1.200 erwartet.
- Demografisch gesehen wird sich die Gruppe der bis 59-Jährigen Männer (-1,6 % bzw. -4.300) und Frauen (-0,3 % bzw. -700) verkleinern, die Gruppe der 60-Jährigen und Älteren deutlich vergrößern. So wird die Gruppe 60+ der Männer um +6,0 % bzw. rund +900 Beschäftigte auf rund 16.700 wachsen, die Gruppe der Frauen hingegen wird um rund ein Drittel mit +32,4 % bzw. +1.900 auf rund 7.600 Beschäftigte zulegen. Hier wirkt sich bereits die stufenweise Erhöhung des gesetzlichen Pensionsalters für Frauen deutlich aus.
- Der produzierende Bereich (B–F) wird um -1,8 % bzw. rund -3.000 Beschäftigungsverhältnisse schrumpfen. Innerhalb dieses Bereiches wird die Herstellung von Waren (C) um -1,4 % schrumpfen bzw. -1.600 Beschäftigungsverhältnisse verlieren. Die Energie- und Wasserversorgung (D/E) hingegen wird um +0,4 % bzw. +30 zulegen können. Das Bauwesen wird rund -3,4 % bzw. -1.400 Beschäftigungsverhältnisse weniger ausweisen. Hier schlägt sich der deutliche Nachfragerückgang im Hochbau auf die Beschäftigung durch.
- Der Dienstleistungsbereich wird im Jahresvergleich rund +0,2 % bzw. +820 Beschäftigungsverhältnisse mehr ausweisen. Wachstumsträger ist hier eindeutig der Öffentliche Bereich (+2,6 % bzw. +3.650). Rückgänge werden hingegen für die erweiterten

Wirtschaftsdienste (L–N) mit -3,3 % bzw. -2.030 erwartet. Dies betrifft insbesondere die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (ÖNACE N 78), für die ein Rückgang von -15,5 % bzw. von -2.480 auf durchschnittlich rund 13.520 Beschäftigte erwartet wird. Im Tourismus wird ein Rückgang von -0,9 % bzw. -230 Beschäftigten erwartet. Auch für den Handel wird ein deutlicher Rückgang von -1,0 % bzw. -740 prognostiziert.

Arbeitsmarkt

- In den ersten neun Monaten 2024 stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark um +12,3 % bzw. +3.814 auf durchschnittlich 34.934 Personen. Österreichweit wurden durchschnittlich 291.519 Personen und damit um +10,2 % bzw. +27.074 mehr vorgemerkte Arbeitslose als im Vorjahreszeitraum registriert.
- Für den Jahresdurchschnitt wird für die Steiermark ein Anstieg von +12,6 % bzw. +4.000 auf einen Durchschnittsbestand von 35.740 als arbeitslos vorgemerkte Personen erwartet.
- Die Personen in Schulung werden um +13,4 % auf durchschnittlich 8.800 Personen wachsen.
- Die Arbeitslosenquote steigt im Jahresdurchschnitt von 5,5 % auf 6,1 %.

2025: mäßiger Beschäftigungszuwachs und weiterhin leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

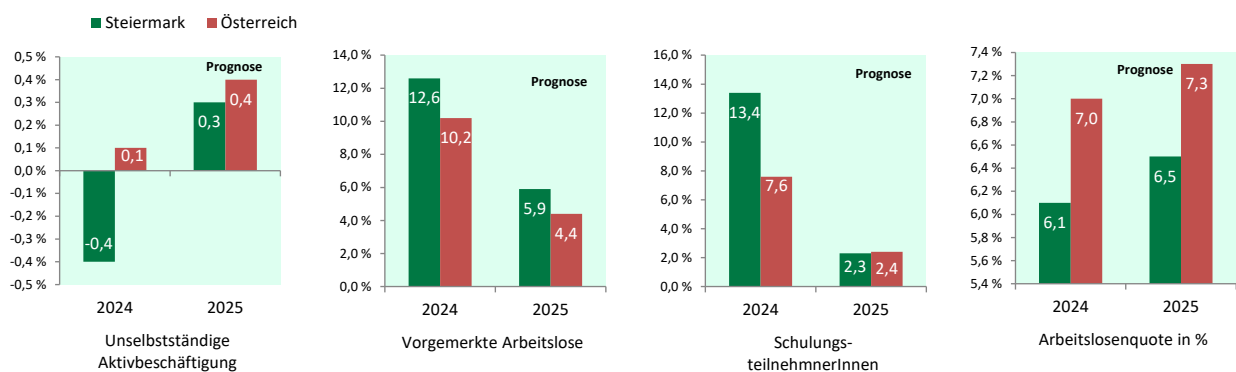
- Für das Jahr 2025 wird für die Steiermark ein mäßiger Zuwachs an unselbstständiger Aktivbeschäftigung von +0,3 % bzw. rund +1.650 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Bedingt durch die demografische Entwicklung und die Auswirkungen der stufenweisen Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters für Frauen wird erwartet, dass beinahe der gesamte Beschäftigtenzuwachs von den Frauen (+0,5 % bzw. +1.600) getragen wird. Die Zahl der Männer wird hingegen nur marginal zunehmen (+0,0 % bzw. +50).
- Der Zuwachs wird sich im Jahr 2025 vorwiegend im Dienstleistungsbereich (+0,7 % bzw. +2.680) abspielen. Als Wachstumsbereich wird weiterhin der Öffentliche Bereich mit +1,8 % bzw. +2.570 dienen. Die erweiterten Wirtschaftsdienste (L–N) sollten nach zwei Jahren mit deutlichen Verlusten in eine Konsolidierungsphase eintreten und nur mehr marginal (-0,4 % bzw. -240) schrumpfen. Mit Ausnahme der Sonstigen Dienstleistungen (R-U) mit -0,3 % bzw. -60 sollten alle Wirtschaftsbereiche des Dienstleistungsbereiches reale Beschäftigungszuwächse realisieren können.
- Der produzierende Bereich (B-F) wird seinen Beschäftigtenstand auch 2025 geringfügig reduzieren (-0,7 % bzw. -1.150). Für die Herstellung von Waren wird ein Rückgang von -0,6 % bzw. -650 Beschäftigten erwartet. Die Energie- und Wasserversorgung (D/E) wird mit +1,4 % bzw. +100 Beschäftigten für Zuwächse sorgen. Für das Bauwesen wird ein weiterer Rückgang an Beschäftigten von -1,5 % bzw. -590 erwartet.
- Durch ein demografisch bedingtes stagnierendes bzw. sinkendes Arbeitskräftepotential, wird die Ausweitung der Beschäftigung zunehmend erschwert.
- Bedingt durch die demografische Entwicklung und die Auswirkungen der stufenweisen Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters für Frauen wird erwartet, dass beinahe der

gesamte Beschäftigtenzuwachs von den Frauen getragen wird. Für die Männer wird eine Stabilisierung (+0,0 % bzw. +50) erwartet.

Arbeitsmarkt

- Es wird ein geringer Zuwachs von vorgemerkten Arbeitslosen im Ausmaß von +5,9 % bzw. +2.120 auf 37.860 Personen im Jahresdurchschnitt 2025 erwartet.
- Die Personen in Schulung steigen um +2,3 % auf durchschnittlich 9.000 Personen.
- Die Arbeitslosenquote in der Steiermark erhöht sich leicht von 6,1 % auf 6,5 %, da trotz der Ausweitung bei der Beschäftigung von einem weiterhin leichten Zuwachs der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen auszugehen ist.

Abbildung 1: Prognostizierte Entwicklungen des Arbeits- und Beschäftigungsmarktes 2024–2025 in % zum Vorjahr bzw. Arbeitslosenquote in %



Quelle: AMS, DSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Prognosewerte vom Oktober 2024.

3 Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2022 bis 2025

Die wichtigsten Arbeitsmarktindikatoren zeigen für die ersten neun Monate des Jahres 2024, bedingt durch die anhaltenden Krisen und deren negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft, deutliche negative Spuren in allen Bundesländern. Aufbauend auf die bisherige Entwicklung, einer zeitreihenmodellgestützten Fortschreibung sowie der Einbeziehung aktueller und zukünftiger regionaler

Entwicklungen wurden die folgenden Prognosen von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation bezüglich Beschäftigung und Arbeitslosigkeit erstellt. Die Tabelle 1 stellt die zentralen Ergebnisse der **Herbstprognose 2024** für die Steiermark für die Jahre 2024 und 2025 sowie den historischen Verlauf der Jahre 2022 und 2023 dar.

Tabelle 1: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2022 bis 2025

	2022	2023	Jän. bis Sep. 2024	2024*	2025*
Gesamtbeschäftigte¹	545.642	548.631	547.577	545.850	547.230
Arbeitslosenquote in %	5,2	5,5	6,0	6,1	6,5
Aktivbeschäftigte	535.906	539.340	538.780	537.140	538.790
Arbeitssuchende	37.756	39.501	43.463	44.540	46.860
Vorgemerkte Arbeitslose	30.127	31.742	34.934	35.740	37.860
Personen in Schulung	7.629	7.760	8.529	8.800	9.000
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [in %]	2,3	0,5	-0,3	-0,5	0,3
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,3	0,2	0,6	0,7	0,3
Aktivbeschäftigte [in %]	2,4	0,6	-0,2	-0,4	0,3
Arbeitssuchende [in %]	-17,1	4,6	12,3	12,8	5,2
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-19,0	5,4	12,3	12,6	5,9
Personen in Schulung [in %]	-8,5	1,7	12,4	13,4	2,3
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [absolut]	12.494	2.989	-1.773	-2.781	1.380
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,3	0,2	0,6	0,7	0,3
Aktivbeschäftigte [absolut]	12.665	3.435	-1.112	-2.200	1.650
Arbeitssuchende [absolut]	-7.763	1.746	4.756	5.039	2.320
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	-7.052	1.615	3.814	3.999	2.120
Personen in Schulung [absolut]	-711	131	942	1.040	200

Quelle: AMS, DSVS, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen;
*Prognosewerte vom Oktober 2024.

¹ Die Gesamtbeschäftigten umfassen die unselbstständig Aktivbeschäftigten sowie die KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienner mit aufrechtem Dienstverhältnis. Sie stellen zusammen mit den vorgemerkten arbeitslosen Personen die Basis zur Berechnung der Arbeitslosenquote dar (unselbstständiges Arbeitskräftepotenzial).

Unselbstständige Aktivbeschäftigung

Trotz des schwierigen internationalen und nationalen konjunkturellen Umfelds stellt sich der Arbeitsmarkt als weiterhin sehr robust dar. Die Beschäftigung kann aber nicht mehr, wie in den letzten drei Jahren, weiter ausgebaut werden.

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark wird aller Voraussicht nach im

Jahresdurchschnitt 2024 mit einem Rückgang von -0,4 % bzw. -2.200 Beschäftigungsverhältnissen einen Durchschnittsbestand von 537.140 unselbstständig Aktivbeschäftigten erreichen. Für 2025 wird eine leichte Erholung und damit ein Zuwachs von +0,3 % bzw. +1.650 Beschäftigten auf durchschnittlich 538.790 Aktivbeschäftigungsverhältnisse erwartet.

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark wird nach +5,4 % im Vorjahr auch heuer um weitere +12,3 % bzw. +4.000 auf durchschnittlich 35.740 Personen steigen. In Österreich wird nach +2,9 % im Vorjahr für heuer ein Zuwachs von +10,2 % bzw. +27.730 auf 298.500 Personen geschätzt.

Durch die Reduktion der Gesamtbeschäftigung (-0,5 %) und der deutlichen Steigerung bei der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen kommt es zu einer deutlichen Erhöhung der Arbeitslosenquote im Jahr 2024 in der Steiermark von 5,5 % auf 6,1 %. Die Personen in Schulung (SC) werden im Jahresverlauf weiter deutlich zunehmen (+13,4 % bzw. +1.040) und durchschnittlich rund 8.800 Personen umfassen. Insgesamt werden im Jahresdurchschnitt 2024 rund 44.540 Personen beim AMS als arbeitssuchend (AL + SC) gemeldet sein. Das ergibt einen Zuwachs von +12,8 % bzw. +5.040

im Vorjahresvergleich. Für 2025 wird trotz der hohen Unsicherheiten mit einem merkbareren realen Wirtschaftswachstum gerechnet. Die Arbeitslosigkeit in der Steiermark wird aber dennoch weiter leicht steigen. So werden aus heutiger Sicht um +5,9 % bzw. +2.120 arbeitslose Personen mehr als noch 2024 gezählt werden. Die Zahl der Personen in Schulung wird ebenfalls geringfügig über dem Niveau des Vorjahres liegen (+2,3 % bzw. +200). Die Zahl als arbeitssuchend gemeldeten Personen (AL + SC) werden sich im Jahresdurchschnitt 2025 somit auf rund 46.860 (+5,2 % bzw. +1.600) einpendeln. Die Arbeitslosenquote wird leicht steigen und ein Niveau von 6,5 % einnehmen. Details zu den einzelnen Indikatoren sowie Hintergründe zur Prognoseerstellung sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

Die Steiermark im Österreichvergleich

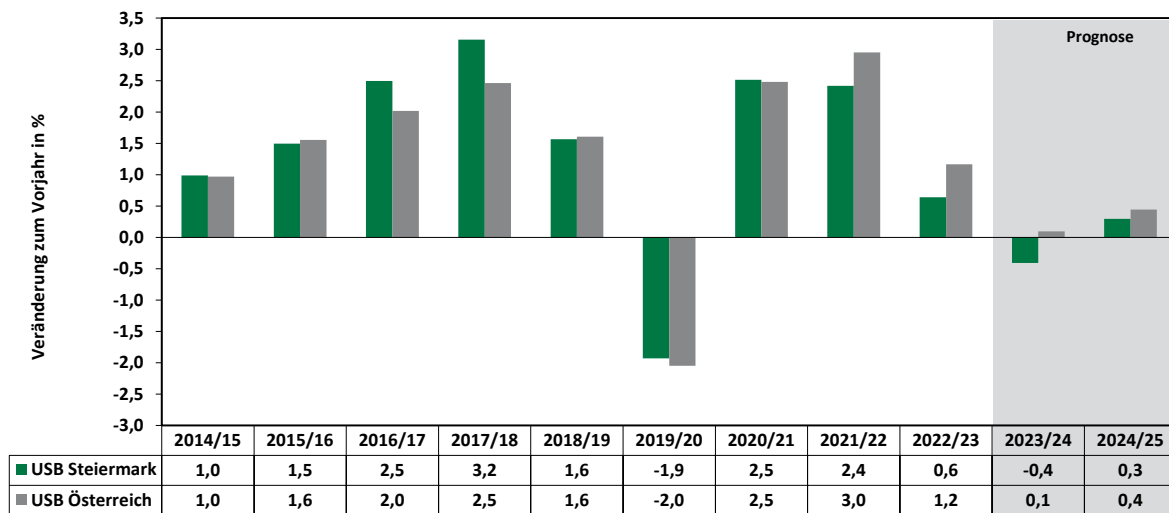
Die folgende Abbildung stellt die Dynamik der unselbstständig Aktivbeschäftigten in der Steiermark und Österreich dar. Lag das Wachstum in den Jahren 2014 bis 2016 im Österreichdurchschnitt, so war es in den Jahren 2017 und 2018 deutlich darüber. Für 2019 lagen die Steiermark und Österreich bezüglich ihrer Beschäftigungsdynamik gleichauf. Im Jahr 2020 wurde ein pandemiebedingter Rückgang von -1,9 % für die Steiermark und -2,0 % für

Österreich realisiert. Die Erholung im Jahr 2021 mit +2,5 % für die Steiermark und +2,5 % für Österreich konnte die Verluste des Vorjahres, schneller als erwartet, vollständig kompensieren. Im Jahr 2022 setzte sich die Dynamik des Vorjahrs mit +2,4 % in der Steiermark und +3,0 % in Österreich nahtlos weiter fort. Im Jahr 2023 wurde ein deutlich abgeschwächter Zuwachs von +0,6 % für die Steiermark und +1,2 % für Österreich realisiert.

Das Jahr 2024 wird aus heutiger Sicht einen Rückgang von -0,4 % in der Steiermark bzw. einen marginalen Zuwachs von +0,1 % in Österreich bringen. Für das Jahr 2025 sollte konjunkturbedingt eine moderate

Beschäftigungsausweitung von +0,3 % in der Steiermark und +0,4 % in Österreich möglich sein. Heuer und auch in den nächsten Jahren werden deutliche demografische Effekte erkennbar sein.

Abbildung 2: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse 2015-2025

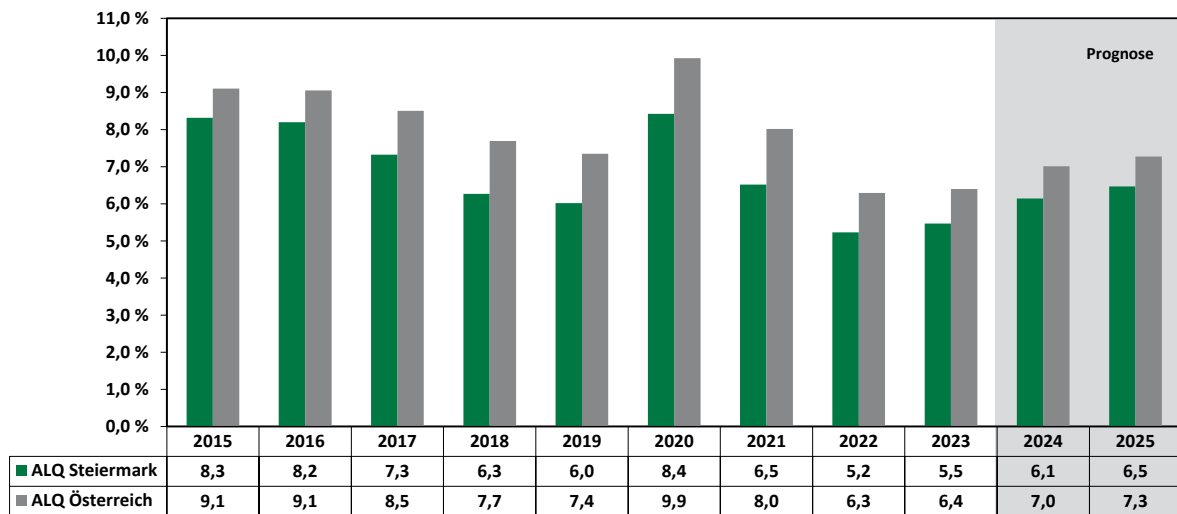


Quelle: DVS, 2024 und 2025: Prognose Abteilung 12; Oktober 2024.

Die Entwicklung der Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung (ALQ) verläuft in der Steiermark deutlich besser als in Österreich. Lag die ALQ in den Jahren 2007 bis 2010 noch über dem Durchschnitt Österreichs, liegt sie seither deutlich darunter. Seit 2015 wurde der Abstand zu Österreich zunehmend größer und lag 2018 bei -1,4 %-Punkten. Für das Jahr 2019 betrug der Abstand zu Österreich -1,3 %-Punkte. Im Jahr 2020 vergrößerte sich der Abstand auf -1,5 %-

Punkte (8,4 % versus 9,9 %). Dieser Abstand blieb auch 2021 weiterbestehen. Im Jahr 2022 reduzierte sich der Abstand auf -1,1 %-Punkte. In der Steiermark lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2023 bei 5,5 % und in Österreich bei 6,4 %. Für heuer wird mit einer deutlichen Erhöhung der ALQ auf 6,1 % und im kommenden Jahr auf 6,5 % gerechnet. Österreichweit wird eine Arbeitslosenquote von 7,0 % erwartet und für 2025 ein weiterer Anstieg auf 7,3 %.

Abbildung 3: Die Arbeitslosenquote in % in der Steiermark und Österreich 2015-2025*



Quelle: AMS, DVSV, *2024 und 2025: Prognose Abteilung 12; Oktober 2024.

Exkurs demografische Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in der Steiermark

Der demografische Wandel ist eine große Herausforderung für das Sozialsystem in Österreich. Deutlich sichtbar wird es nicht nur in der Betrachtung der Gesamtbevölkerung, sondern auch beim Teilbereich der unselbstständig Aktivbeschäftigten – USB-AKTIV (ohne KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienler mit aufrechtem Dienstverhältnis).

Vergleicht man die Jahre 2008 und 2023, so ergibt sich, dass sich die unselbstständige Aktivbeschäftigung (USB-AKTIV) um +18,4 % bzw. +83.746 auf 539.340 Beschäftigungsverhältnisse im Jahresdurchschnitt 2023 erhöht hat. Betrachtet man die Altersverteilung der Beschäftigten, so ist die demografische Verschiebung mehr als deutlich zu sehen. Waren im Jahresdurchschnitt 2008 noch rund 69.000 Beschäftigte unter 25 Jahre alt, waren es 2023 nur mehr rund 60.300 – ein Rückgang um -12,7 %. Durch die deutliche Ausweitung der USB-AKTIV reduzierte sich auch der Anteil der Jungen von 15,2 % auf nur mehr 11,2 % im Jahr 2023. Beinahe alle anderen Altersgruppen verzeichneten absolute Zunahmen. Die 25- bis 34-Jährigen wuchsen um +20,2 % auf rund 122.700, die Gruppe 35- bis 44-Jährigen reduzierte sich geringfügig auf 133.000 bzw. -0,7%. Lag der Anteil der beiden Altersgruppen im Jahr 2008 noch bei rund 52 %, waren es 2023 nur mehr rund 47 %. Die Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen hatte im Jahr 2008 einen Anteil von 25,8 % bzw. umfasste rund 117.700 Beschäftigungsverhältnisse. Bis zum Jahr 2023 wuchs diese Gruppe um +15,1 % auf 135.400 Beschäftigte, verzeichnete aber mit 25,1 % einen etwas geringeren Anteil als 2008. Die Gruppe der 55- bis 64-Jährigen hingegen wuchs in diesem Zeitraum um +166,6 % bzw. um +53.600 auf eine Durchschnittsbestand von rund 85.800 Beschäftigten. Der Anteil stieg von 7,1 % im Jahr 2008 auf 15,9 % im Jahr 2023. Die Gruppe der 65-Jährigen und Älteren realisierte eine beinahe Verdreifachung (+189,1 %) ihres Bestandes von 725 Beschäftigten im Jahr 2008 auf 2.097 im Jahr 2023. Der Anteil stieg von 0,2 % auf 0,4 %.

4 Internationale und nationale Konjunktur

4.1 AKTUELLE INTERNATIONALE KONJUNKTUR

Die Analyse der internationalen Konjunktur hat sich in den letzten Monaten von einem zu Jahresbeginn vorerst positiven Ausblick auf einen deutlich verhaltenen Ausblick für das Jahr 2024 gedreht. Die OECD hat ihren Economic Outlook vom 25.9.2024 unter den Titel „Turning the Corner“ gestellt. Für die Weltwirtschaft wird von der OECD sowohl im heurigen als auch im kommenden Jahr mit einem realen BIP-Wachstum von +3,2 % gerechnet. Für den Euroraum werden Zuwächse von +0,7 % und +1,3 % erwartet. Deutschland bleibt unter den großen Industrienationen mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von +0,1 % nur vor Japan, hier wird sogar ein Schrumpfen von -0,1 % vorhergesagt. Für 2025 wird für Deutschland ein Zuwachs von +1,0 % prognostiziert, für Japan hingegen +1,4 %. In den anderen großen Euro-Staaten wie Frankreich (+1,1 % bzw. +1,2%), Italien (+0,8 % bzw. +1,1 %) und Spanien (+2,8 % bzw. +2,2 %)

wird eine deutlich bessere Entwicklung erwartet.

Außerhalb Europas werden grundsätzlich deutlich höhere Zuwächse erwartet. In den USA sollte das Bruttoinlandsprodukt heuer um +2,6 % zulegen, 2025 dann um weitere +1,6 %. Für die Volksrepublik China sind es +4,9 % und +4,5 %. Indien ist wiederum Wachstumssieger mit +6,7 % und +6,8 %.

Zugleich warnt die OECD vor beträchtlichen Risiken. Vor allem vor den anhaltenden geopolitischen und handelspolitischen Spannungen mit ihren negativen Auswirkungen auf die Investitionen und die Importpreise. Positive Anreize sind hingegen durch die deutliche Reduktion der Inflation gegeben, die dadurch die Realeinkommen stützt. Zugleich dürften viele Zentralbanken ihre Leitzinsen senken, was ebenfalls die Nachfrage positiv stimulieren wird.

4.2 KONJUNKTURELLE EINSCHÄTZUNGEN VOM FRÜHJAHR 2024

In der Frühjahrsprognose der **Europäischen Kommission** (15. Mai 2024) wird ein reales Wirtschaftswachstum für 2024 in der EU-27 von +1,0 % und im Euroraum von +0,8 % erwartet. Für 2025 wird weiterhin von Wachstumsraten von +1,6 % (EU-27) und +1,4 % im Euroraum ausgegangen. Die Inflation dürfte sich rascher abschwächen als im Winter projiziert. In der EU-27 insgesamt dürfte der harmonisierte Verbraucherpreisindex von +6,3 % im Jahr 2023 auf +2,7 % im Jahr 2024 und +2,2 % im Jahr 2025 sinken. Im Euroraum dürfte er sich von +5,4 % im Jahr 2023 auf +2,5 % im Jahr 2024 und +2,1 % im Jahr 2025 abschwächen. Die Prognose unterliegt aber

einer erhöhten Unsicherheit angesichts einer Vielzahl von geopolitischen Spannungen.

Der Internationale Währungsfonds (**IWF**) veröffentlichte am 16. April 2024 seine aktuelle Wirtschaftseinschätzung. Das globale Wachstum sowohl für dieses als auch nächstes Jahr soll bei +3,2 % liegen, wie auch bereits 2023. Dies stellt eine Stabilisierung nach dem russischen Angriff auf die Ukraine und die danach stark gestiegene Inflation dar. Im langjährigen Vergleich - der Durchschnitt liegt hier bei +3,8 % - sind die Werte allerdings deutlich unterdurchschnittlich. Laut IWF wurde trotz vieler Probleme eine weltweite Rezession

vermieden. Außerdem kam es zu keinen unkontrollierten Lohn-Preis-Spiralen. Hingegen konnte die Inflation, fast so schnell wie sie gestiegen ist, auch wieder gesenkt werden. Anzumerken ist aber, dass die Normalisierung in den reichen Industrieländern ausgeprägter erfolgt als in ärmeren Staaten. Optimistische Erwartungen gibt es für die US-Wirtschaft. Sie dürfte 2024 und 2025 um +2,7 % und +1,9 % zulegen. Die Prognosen für die Eurozone, die stärker von den Folgen des Ukraine-Krieges betroffen ist, wurden dagegen gesenkt (+0,8 % bzw. +1,5 %).

Die **OECD** hat am 2. Mai 2024 ihren aktuellen Economic Outlook präsentiert. Die Weltwirtschaft wird demnach real heuer um

+3,1 % und nächstes Jahr um +3,2 % wachsen. Der bevölkerungsreichste Staat der Welt, Indien, wird dabei in beiden Jahren als Wachstumsmotor fungieren. Für beide Jahre wird ein Wachstum von +6,6 % prognostiziert. Für China werden +4,9 % für heuer und +4,5 % für 2025 erwartet. Für die Eurozone liegen die Schätzungen mit +0,7 % und +1,5 % deutlich darunter.

Eine zahlenmäßige Gegenüberstellung ausgewählter Details zu den drei genannten Institutionen und zu den prognostizierten Veränderungen des realen BIP für die Jahre 2024 und 2025 für einige ausgewählte Regionen und Staaten zeigt die folgende Tabelle.

Tabelle 2: Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Prozent gegenüber dem Vorjahr; für ausgewählte Staaten; Prognosen für 2024 und 2025

Region	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	OECD 2024	OECD 2025	IWF 2024	IWF 2025	EK 2024	EK 2025
Österreich	2,3	2,4	1,5	-6,6	4,2	4,8	-0,8	0,2	1,5	0,4	1,6	0,3	1,6
Weltwirtschaft*	3,8	3,6	2,8	-3,0	6,4	3,4	3,1	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,3
Euroraum (20 Länder) [1]	2,6	1,8	1,6	-6,1	5,9	3,4	0,4	0,7	1,5	0,8	1,5	0,8	1,4
Europäische Union (27 Länder)	2,8	2,1	1,8	-5,6	6,0	3,5	0,4			1,1	1,8	1,0	1,6
Deutschland	2,7	1,0	1,1	-3,8	3,2	1,8	-0,3	0,2	1,1	0,2	1,3	0,1	1,0
Italien	1,7	0,9	0,5	-9,0	8,3	4,0	0,9	0,7	1,2	0,7	0,7	0,9	1,1
Frankreich	2,3	1,9	1,8	-7,5	6,4	2,5	0,7	0,7	1,3	0,7	1,4	0,7	1,3
Ungarn	4,3	5,4	4,9	-4,5	7,1	4,6	-0,9	2,1	2,8	2,2	3,3	2,4	3,5
Tschechische Republik	5,2	3,2	3,0	-5,5	3,6	2,4	-0,3	1,1	2,4	0,7	2,0	1,2	2,8
Polen	5,1	5,9	4,4	-2,0	6,9	5,6	0,2	2,9	3,4	3,1	3,5	2,8	3,4
Vereinigtes Königreich*	2,7	1,4	1,6	-10,4	8,7	4,3	0,1	0,4	1,0	0,5	1,5	0,5	1,4
Slowenien	4,8	4,5	3,5	-4,2	8,2	2,5	1,6	2,3	2,7	2,0	2,5	2,3	2,6
Schweiz	1,4	2,9	1,1	-2,1	5,4	2,6	0,7	1,1	1,4	1,3	1,4	1,5	1,8
Vereinigte Staaten*	2,5	3,0	2,5	-2,2	5,8	1,9	2,5	2,6	1,8	2,7	1,9	2,4	2,1
China*	6,9	6,7	6,0	2,2	8,4	3,0	5,2	4,9	4,5	4,6	4,1	4,8	4,6
Indien*	6,8	6,5	3,9	-5,8	9,7	7,0	7,8	6,6	6,6	6,8	6,5	7,0	6,9

Quelle: 2017 bis 2023: EUROSTAT (14.5.2024), Code nama_10_gdp; *OECD Economic Outlook vom 2. Mai 2024.

OECD 2024 und OECD 2025: OECD Economic Outlook, 2. Mai 2024.

IWF 2024 und IWF 2025: IWF World-Economic Outlook, 16. April 2024.

EK 2024 und EK 2025: EK European Economic Forecast, 15. Mai 2024.

- 1) Bestehend aus Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

4.3 NATIONALE UND INTERNATIONALE KONJUNKTURPROGNOSEN FÜR ÖSTERREICH IM VERGLEICH

In der folgenden Tabelle sind ausgewählte Merkmale von Prognosen unterschiedlicher nationaler wie internationaler Institutionen gegenübergestellt. Deutlich ist zu erkennen, dass die groben Einschätzungen für Österreich auf internationaler Ebene (Feber 2024 bis Mai 2024) durch die aktuellen nationalen Institutionen (September und Oktober 2024) deutlich nach unten revidiert wurden. Bezüglich der realen Wirtschaftsentwicklung in Österreich ist die Stimmungsverschlechterung mehr als deutlich zu erkennen. Wurde im Frühjahr noch von allen Institutionen von einem mäßigen Wachstum für das Jahr 2024

ausgegangen, so gehen die Herbstprognosen von einem eindeutigen Schrumpfen der Wirtschaft im heurigen Jahr aus. Auch die Aussichten für 2025 sind deutlich gedämpfter als im Frühjahr.

Bezüglich der Inflationsrate ist aktuell eine deutlich stärkere inflationsdämpfende Tendenz zu erkennen. Bezüglich der Arbeitslosenquote ist zu erkennen, dass internationale Institutionen (IWF, EK und OECD) und die nationalen Institute (IHS, WIFO, BA, OeNB) von etwas unterschiedlichen Verläufen ausgehen.

Tabelle 3: Prognosen für Österreich für ausgewählte Merkmale von unterschiedlichen nationalen wie internationalen Institutionen für die Jahre 2024 und 2025

		National			
		Okt. 24	Okt. 24	Sep. 24	Sep. 24
Merkmal	Jahr	IHS	WIFO	BA	OeNB
reales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr	2023	-1,0	-1,0	-1,0	-0,7
	2024	-0,6	-0,6	-0,5	-0,7
	2025	0,8	1,0	1,0	1,0
Inflationsrate in % (VPI)	2023	7,8	7,8	7,8	7,7*
	2024	3,0	3,1	3,1	2,9*
	2025	2,4	2,2	2,2	2,3*
Arbeitslosenquote in % (Eurostat)	2023	5,1	5,1	5,1	
	2024	5,1	5,2	5,1	
	2025	5,1	5,3	5,4	
Arbeitslosenquote in % (national)	2023	6,4	6,4	6,4	6,4
	2024	7,0	7,0	7,0	7,1
	2025	7,2	7,2	7,2	7,5
USB-Aktiv in % zum Vorjahr	2023	1,2	1,2		
	2024	0,2	0,2		
	2025	0,5	0,7		

		International		
		Mai 2024	Apr. 2024	Mai 2024
Merkmal	Jahr	OECD	IWF	EK
reales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr	2023	-0,7	-0,7	-0,8
	2024	0,2	0,4	0,3
	2025	1,5	1,6	1,6
Inflationsrate in % (HVPI)	2023	7,7	7,7	7,7
	2024	3,7	3,9	3,6
	2025	2,9	2,8	2,8
Arbeitslosenquote in % (Eurostat)	2023	5,1	5,1	5,1
	2024	5,5	5,4	5,3
	2025	5,4	5,2	5,1

Quelle: IHS, WIFO, BA, OeNB, IWF, EK, OECD; *HVPI = Harmonisierter Verbraucherpreisindex.

4.4 NATIONALE KONJUNKTUREINSCHÄTZUNGEN

Die aktuellen Wirtschaftsprognosen für die Jahre 2024 und 2025 für Österreich von IHS und WIFO wurden am 4. Oktober 2024 präsentiert. Beide Wirtschaftsforschungsinstitute schrauben ihre Erwartungen für die kommende Wirtschaftsentwicklung im Vergleich zur Sommerprognose vom Juni 2024 deutlich zurück. Insbesondere die Industrie, bedingt durch die geringe internationale Nachfrage, und das Bauwesen, hier sind es vor allem die strengeren Regeln bei der Kreditvergabe, schwächeln deutlich mehr als bisher erwartet. Die Inflation wird sich zwar deutlich reduzieren, aber etwas über dem Euroraumdurchschnitt zu liegen kommen.

Das **IHS** geht von einem realen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von -0,6 % im heurigen Jahr und einem moderaten Wachstum von +0,8 % im kommenden Jahr aus und hat die Erwartungen damit im Vergleich zum Juni 2024 deutlich zurückgeschraubt (2024: +0,3 %; 2025: +1,6 %). So wird in Österreich erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg eine Rezession von mindestens zwei Jahren verzeichnet werden.

Das Anziehen der Konjunktur, welches für den Sommer 2024 erwartet wurde, blieb aus. Aktuell wird jetzt mit einem (internationalen) Konjunkturschub erst im zweiten Halbjahr 2025 gerechnet. Ebenfalls blieb das erhoffte Wachstum der privaten Konsumnachfrage der privaten Haushalte aufgrund der deutlich gestiegenen Reallöhne aus. Warum das so ist, darüber kann nur gemutmaßt werden. Es scheint, dass die zusätzlichen Einkommen deutlich stärker gespart werden, bedingt durch die merklich angespanntere Lage am Arbeitsmarkt (Vorsichtssparen). Die Inflation wird sich von +7,8 % im Vorjahr mehr als halbieren und bei +3,0 % zu liegen kommen. Für das Jahr 2025 werden +2,4 % erwartet. Die schwächelnde Konjunktur zeigt auch negative

Auswirkungen am Arbeitsmarkt, wenngleich weiterhin deutlich geringere als bei gegebener Lage anzunehmen wäre. So wird eine weitere Ausweitung der unselbstständigen Beschäftigung – gestützt durch die kräftige Nachfrage im öffentlichen Sektor – um +0,2 % erwartet und weitere +0,5 % für das Jahr 2025. Zeitgleich steigt die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition von 6,4 % auf heuer 7,0 % und steigt auch nächstes Jahr weiter auf 7,2 %.

Das **WIFO** geht ebenfalls von einem deutlichen Rückgang des realen BIP von -0,6 % für das laufende Jahr aus. Der Grund dafür ist, dass der für Mitte 2024 erwartete Aufschwung deutlich später eintreten wird. Dafür wird im kommenden Jahr mit einer etwas stärkeren Ausweitung von +1,0 % gerechnet. Obwohl die nachlassende Inflation (2024: +3,0 %; 2025: +2,4 %) sowie die steigende Kaufkraft der Haushalte die Haushaltseinkommen erhöht, wird heuer nur ein marginaler Zuwachs beim privaten Konsum von nur +0,1 % und nächstes Jahr von +1,2 % erwartet. Die verzögerte Reaktion des Arbeitsmarktes auf die Konjunkturschwäche lässt die Arbeitslosigkeit deutlich steigen, bringt aber mit +0,2 % ein weiterhin geringeres Wachstum der unselbstständigen Aktivbeschäftigung – bedingt durch die starke Nachfrage im öffentlichen Sektor. Die erwartete Konjunkturerholung im Jahr 2025 sollte auch die Beschäftigung wieder deutlich ansteigen lassen (+0,7 %). Die Arbeitslosenquote wird vorübergehend auf 7,0 % und 2025 weiter auf 7,2 % ansteigen.

Eine zentrale Annahme der beiden vorliegenden Prognosen ist, dass die internationale Konjunktur deutlich an Fahrt gewinnt, vor allem in Deutschland – dem wichtigsten Handelspartner Österreichs. Ein europäisches Konjunkturrisiko ist das mögliche Inkrafttreten der europäischen Fiskalregeln, welche eine

(rasche) Konsolidierung der öffentlichen Haushalte fordern. Auch ist die Gefahr einer weiteren Eskalation der geopolitischen Spannungen gegeben, die den Welthandel belasten würden und auch die Energiepreise ansteigen lassen würden. Als ein zentrales heimisches Wachstumshemmnis im

kommenden Jahr wird die Konsumneigung der privaten Haushalte angesehen. Aufgrund weiterer pessimistischer Erwartungen zur Inflation und zu Beschäftigungschancen würde ein zurückhaltender Konsum weiterhin stark dämpfend wirken. Weitere Details dazu sind in der folgenden Tabelle zu finden.

Tabelle 4: Konjunkturprognosen für Österreich vom 4. Oktober 2024

	IHS			WIFO	
	2023	2024	2025	2024	2025
in % gegenüber dem Vorjahr					
Bruttoinlandsprodukt, real	-1,0	-0,6	+0,8	-0,6	+1,0
Private Konsumausgaben, real	-0,5	+0,4	+1,3	+0,1	+1,2
Exporte, real	-0,4	-3,4	+2,2	-2,3	+2,4
Importe, real	-4,6	-3,6	+2,4	-1,9	+2,2
Verbraucherpreisindex	+7,8	+3,0	+2,4	+3,1	+2,2
Unselbstständig Aktivbeschäftigte	+1,2	+0,2	+0,5	+0,2	+0,7
in % der Erwerbspersonen (EUROSTAT) bzw. unselbstständig Beschäftigten (national)					
Arbeitslosenquote					
EUROSTAT ²	5,1	5,1	5,1	5,2	5,3
National ³	6,4	7,0	7,2	7,0	7,2

Quelle: IHS (2024), WIFO (2024), Datenstand 4. Oktober 2024.

Prognose der Bank Austria vom Oktober 2024

Die Bank Austria stellt in der Publikation „Österreich Aktuell“ vom Oktober 2024 die aktuelle konjunkturelle Lage und eine Prognose bis 2025 vor. Die Lage in der heimischen Wirtschaft wird als weiter angespannt mit wenigen konjunkturellen Lichtblicken beschrieben. Die Konjunkturstimung liegt weiterhin im pessimistischen Bereich und teilweise deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

Für 2024 wird daher ein Rückgang des realen BIP von -0,5 % erwartet, vor allem bedingt durch die anhaltende Rezession in der Industrie und im Bauwesen. Für den privaten Konsum wird nur eine geringe Ausweitung von +0,3 % erwartet und wirkt dadurch nur bedingt stabilisierend. Für 2025 wird eine reale BIP-Ausweitung von

+1,0 % prognostiziert. Der Konsum (+1,4 %) wie auch die Bruttoanlageinvestitionen (+2,2 %) sollten das Wachstum tragen.

Die Folgen der anhaltenden Konjunkturschwäche werden auch am Arbeitsmarkt sichtbar. Nach 6,4 % im Jahresdurchschnitt 2023 wird für 2024 eine ALQ von 7,0 % erwartet. Für 2025 wird ein weiterer Anstieg auf 7,2 % prognostiziert.

Der Rückgang der Teuerung wird sich 2024 und 2025 fortsetzen, wenn auch nur relativ langsam. Trotz eines spürbaren Anstiegs vieler Dienstleistungspreise als Folge stark gestiegener Sach- und Personalkosten wird eine Verlangsamung der Inflation 2024 auf durchschnittlich +3,1 % und 2025 auf +2,2 % prognostiziert.

² Arbeitslosenquote nach internationaler Definition: Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Zu den Erwerbspersonen zählen arbeitslose Personen und Erwerbstätige. Die Zahlen werden im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung (AKE) erhoben.

³ Anteil der beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkten Personen am Arbeitskräftepotenzial. Das Arbeitskräftepotenzial umfasst die beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen sowie unselbstständig Beschäftigte lt. DVS.

5 Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung

5.1 DER STEIRISCHE UND ÖSTERREICHISCHE ARBEITSMARKT IM SEPTEMBER 2024

Der aktuell schwache österreichische Arbeitsmarkt ist großteils der angespannten konjunkturellen Lage geschuldet. Die Industrie wie auch das Bauwesen schwächeln in Österreich und eine Besserung der Lage ist weiterhin nicht in Sicht. Die österreichische Volkswirtschaft wird im Jahr 2024 nach der aktuellen WIFO-Prognose um -0,6 % sinken. Es droht die längste Rezession der letzten 25 Jahre. Die Inflation lässt zwar weiter nach, der private Konsum entwickelt sich angesichts der deutlichen Realeinkommenszuwächse dennoch schwach. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg Ende September 2024 im Vorjahresvergleich um +11,1 % bzw. +27.886, gleichzeitig stieg die Zahl der unselbstständig Aktivbeschäftigten (endgültige Zahlen) geringfügig um +0,3 % bzw. +13.491. Die sich daraus ergebende Arbeitslosenquote lag mit 6,5 % über dem Niveau des Vorjahres (+0,6 %-Punkte). Alle Bundesländer verzeichneten Ende September 2024 einen Zuwachs bei der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen. Gleichzeitig konnte die Beschäftigung, wenn auch deutlich abgeschwächt, in drei von neun Bundesländern ausgeweitet werden. Die

Arbeitslosenquote blieb in allen Bundesländern damit über dem Niveau des Vorjahres. In allen Wirtschaftsbereichen geht diese Entwicklung weiterhin mit einem großen Arbeitskräftemangel und Fachkräftemangel einher.

In der Steiermark wurden Ende September 2024 mit 32.310 arbeitslosen Personen um +14,3 % bzw. +4.035 Personen mehr als Ende September 2023 gezählt. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark (endgültig) sank Ende September 2024 gegenüber dem Vorjahr um -0,4 % bzw. -2.004 Beschäftigungsverhältnisse abermals deutlich (Rang 9 im Bundesländervergleich) auf 545.634 (Österreich: +0,3 %). Deutliche Zuwächse verzeichneten weiterhin die Bundesländer Wien mit +1,4 %, Salzburg mit +0,9 % und Tirol mit +0,6 %.

Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen stieg österreichweit Ende September 2024 im Vorjahresvergleich auf 279.730 und lag damit um +11,1 % bzw. +27.886 höher als im Vorjahr. Frauen (+10,6 %) verzeichneten einen deutlich geringeren Zuwachs als Männer (+11,5 %).

Tabelle 5: Arbeitsmarktindikatoren für den September 2024 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark			Österreich		
	September 2024	Veränderung zum Sep. 2023	Veränderung zum Aug. 2024	September 2024	Veränderung zum Sep. 2023	Veränderung zum Aug. 2024
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	545.634	-0,4 %	0,5 %	3.933.343	0,3 %	0,1 %
davon Frauen*	247.351	0,7 %	0,7 %	1.807.266	1,1 %	-0,1 %
davon Männer*	298.283	-1,2 %	0,3 %	2.126.077	-0,3 %	0,3 %
Arbeitslosenquote in %**	5,5	0,7 %-Punkte	-0,4 %-Punkte	6,5	0,6 %-Punkte	-0,2 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	5,5	0,5 %-Punkte	-0,7 %-Punkte	6,4	0,5 %-Punkte	-0,3 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	5,5	0,8 %-Punkte	-0,1 %-Punkte	6,7	0,7 %-Punkte	-0,1 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	32.310	14,3 %	-7,0 %	279.730	11,1 %	-2,7 %
davon Frauen	14.764	11,6 %	-11,9 %	127.636	10,6 %	-5,0 %
davon Männer	17.546	16,6 %	-2,4 %	152.094	11,5 %	-0,7 %
davon Jugendliche	3.710	11,0 %	-2,4 %	32.828	12,9 %	-1,3 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	10.940	15,2 %	-5,1 %	83.846	9,7 %	-1,2 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	4.615	22,3 %	1,5 %	36.678	17,7 %	0,7 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	8.755	18,3 %	-1,1 %	82.979	13,8 %	-1,8 %
SchulungsteilnehmerInnen	8.226	10,5 %	7,1 %	74.935	8,7 %	15,6 %
davon Frauen	4.660	6,7 %	7,2 %	38.117	6,7 %	20,4 %
davon Männer	3.566	16,0 %	6,9 %	36.818	11,0 %	11,1 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	40.536	13,5 %	-4,4 %	354.665	10,6 %	0,7 %
davon Frauen	19.424	10,4 %	-7,9 %	165.753	9,6 %	-0,2 %
davon Männer	21.112	16,5 %	-0,9 %	188.912	11,4 %	1,4 %
sofort verfügbare offene Stellen	12.702	-11,2 %	0,9 %	91.568	-14,0 %	-1,4 %
Lehrstellensuchende	1.095	15,9 %	15,5 %	9.751	19,4 %	-3,5 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	1.349	1,4 %	18,2 %	9.349	-14,9 %	8,3 %

Quelle: DVSV, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 14.10.2024.

In der Steiermark kam es Ende September 2024 im Vorjahresvergleich zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Männern von +16,6 % (Österreich: +11,5 %) und bei den Frauen von +11,6 % (Österreich: +10,6 %). Die Gruppe der Jugendlichen erhöhte sich um +11,0 % (Österreich: +12,9 %). Die Gruppe der Älteren über 50 Jahren vergrößerte sich um +15,2 % (Österreich: +9,7 %). Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, realisierten einen Zuwachs von +22,3 % (Österreich: +17,7 %). Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark, die als „langzeitbeschäftigungslos“ titulierte waren, stieg Ende September 2024 um +18,3 % auf 8.755 Personen (Österreich: +13,8 % auf 82.979). Dies waren somit **27,1 % der insgesamt vorgemerkten Arbeitslosen** in der Steiermark (Österreich: 29,7 %).

Die Zahl der Personen in Schulung in der Steiermark nahm um +10,5 % auf 8.226 Personen zu. Insgesamt waren Ende September 2024 exakt 40.536 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +13,5 % bzw. +4.818 mehr als im Vorjahr. In Österreich stieg die Zahl der Personen in Schulungsmaßnahmen um +8,7 % auf 74.935 Personen. Insgesamt waren Ende September 2024 in Österreich 354.665 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet, ein Zuwachs von +10,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Ende September 2024 betrug die (endgültige) Arbeitslosenquote in der Steiermark 5,5 % und lag damit um +0,7 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 6,5 % bzw. +0,6 %-Punkte).

Die Zahl der beim steirischen AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen reduzierte

sich um -11,2 % gegenüber dem Vorjahr auf einen Bestand von 12.702 (Österreich: 91.658 bzw. -14,0 %). Die Zahl der sofort verfügbaren offenen Lehrstellen erhöhte sich um +1,4 % auf 1.349 (Österreich: 9.349 bzw. -14,9 %)

gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt waren in der Steiermark 1.095 (+15,2 %) Lehrstellensuchende gemeldet (Österreich: 9.751 bzw. +19,4 %).

5.2 DER ARBEITSMARKT IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2024 IN DER STEIERMARK UND ÖSTERREICH

Die angespannte Lage am steirischen Arbeitsmarkt ist, trotz aller Resilienz, deutlich spürbar und wird es aller Voraussicht auch noch einige Zeit bleiben. Für eine spürbare Erholung am Arbeitsmarkt fällt das aktuelle Wirtschaftswachstum zu schwach aus.

Insgesamt sank die unselbstständige Aktivbeschäftigung (endgültig) in den ersten neun Monaten 2024 geringfügig in der Steiermark gegenüber der Vorjahresperiode durchschnittlich um -0,2 % (siebter Platz im Bundesländerranking) bzw. -1.112 Beschäftigungsverhältnisse auf 538.780 (Österreich: +0,2 %). Vier Bundesländer verzeichneten weiterhin Zuwächse bei der unselbstständigen Beschäftigung. Das waren die Bundesländer Wien mit +1,0 %, Tirol und Salzburg mit jeweils +0,8 % und das Burgenland mit +0,1 %. Den größten Rückgang gab es in Oberösterreich mit -0,5 % bzw. rund -3.670 Beschäftigungsverhältnissen.

Gleichzeitig stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in den ersten neun Monaten 2024 um +12,3 % bzw. +3.814 auf 34.934 in der Steiermark – der zweitstärkste Zuwachs aller Bundesländer hinter Oberösterreich (+17,7 %) und vor Salzburg mit +11,2 %. In Österreich stieg die Zahl der

vorgemerkten arbeitslosen Personen um +10,2 % bzw. +27.074 auf durchschnittlich 291.519 Personen.

In der Steiermark kam es in den ersten neun Monaten 2024 zu einem Zuwachs der Arbeitslosigkeit bei den Frauen von +8,8 % und einem deutlicheren Zuwachs von +14,9 % bei den Männern. Die Gruppe der Älteren (50+) erfuhr einen Zuwachs von +9,6 %. Die Gruppe der Langzeitarbeitslosen verzeichnete einen Zuwachs von +13,4 %, die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen erhöhte sich um +12,2 %. Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Jugendlichen stieg um +12,6 %. Die Zahl der Personen in Schulung nahm um +12,4 % zu. Insgesamt waren in den ersten neun Monaten 2024 durchschnittlich 43.463 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +12,3 % bzw. +4.756 mehr als im Vorjahr. Die (endgültige) durchschnittliche Arbeitslosenquote lag mit 6,0 % um +0,6 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 6,9 % bzw. +0,6 %-Punkte). Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die Arbeitsmarktsituation in den ersten neun Monaten 2024 sowie im Jahr 2023.

Tabelle 6: Arbeitsmarktindikatoren für die ersten neun Monate 2024 und den Jahresdurchschnitt 2023 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark				Österreich			
	1-9M 2024	Veränderung zu 1-9M 2023	2023	Veränderung zu 2022	1-9M 2024	Veränderung zu 1-9M 2023	2023	Veränderung zu 2022
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	538.780	-0,2 %	539.340	0,6 %	3.900.636	0,2 %	3.889.419	1,2 %
davon Frauen*	245.180	0,7 %	243.477	1,0 %	1.799.530	1,0 %	1.781.532	1,5 %
davon Männer*	293.600	-1,0 %	295.863	0,3 %	2.101.106	-0,5 %	2.107.886	0,8 %
Arbeitslosenquote in %**	6,0	0,6 %-Punkte	5,5	0,2 %-Punkte	6,9	0,6 %-Punkte	6,4	0,1 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	5,5	0,4 %-Punkte	5,1	0,1 %-Punkte	6,3	0,4 %-Punkte	6,0	0,0 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	6,4	0,8 %-Punkte	5,8	0,3 %-Punkte	7,3	0,7 %-Punkte	6,8	0,2 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	34.934	12,3 %	31.742	5,4 %	291.519	10,2 %	270.773	2,9 %
davon Frauen	14.760	8,8 %	13.596	3,1 %	124.899	8,3 %	116.919	0,7 %
davon Männer	20.174	14,9 %	18.145	7,1 %	166.620	11,8 %	153.853	4,7 %
davon Jugendliche	3.685	12,6 %	3.400	13,6 %	31.025	13,9 %	28.323	11,0 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	12.036	9,6 %	11.093	-0,4 %	89.715	6,5 %	85.522	-3,1 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	4.351	13,4 %	3.854	-15,8 %	34.729	6,1 %	32.495	-26,7 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	8.528	12,2 %	7.623	-14,2 %	81.166	8,2 %	74.970	-16,2 %
SchulungsteilnehmerInnen	8.529	12,4 %	7.760	1,7 %	75.024	8,0 %	70.546	1,5 %
davon Frauen	4.898	11,5 %	4.530	7,3 %	38.404	7,2 %	36.659	1,1 %
davon Männer	3.631	13,6 %	3.230	-5,2 %	36.620	8,8 %	33.887	1,9 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	43.463	12,3 %	39.501	4,6 %	366.543	9,8 %	341.319	2,6 %
davon Frauen	19.658	9,4 %	18.126	4,1 %	163.303	8,0 %	153.578	0,8 %
davon Männer	23.806	14,7 %	21.375	5,1 %	203.240	11,2 %	187.741	4,2 %
sofort verfügbare offene Stellen	12.693	-19,0 %	14.990	-19,5 %	93.005	-17,3 %	108.401	-13,6 %
Lehrstellensuchende	709	-1,4 %	745	10,4 %	7.601	18,9 %	6.630	5,6 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	1.083	-9,5 %	1.184	-9,5 %	8.312	-8,4 %	8.998	-7,2 %

Quelle: DVSV, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 14.10.2024.

6 Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark

6.1 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2024 IN DER STEIERMARK

Die für die Erstellung der Beschäftigungsprognose zur Verfügung stehenden Informationen sind vielfältig. Einerseits werden rein quantitative Informationen der zu prognostizierenden Merkmale verwendet, andererseits stehen auch qualitative Einschätzungen der Arbeitsmarktentwicklung zur Verfügung (Konjunkturtests, nationale und internationale Rahmenbedingungen anhand aktueller Prognosen, Medienberichte). Die folgende Abbildung zeigt die historische Information der Aktivbeschäftigung in der Steiermark für den Zeitraum Jänner bis September 2024 im Vergleich zur Periode Jänner bis September 2023 und die prognostizierte Veränderung für den Jahresdurchschnitt 2024 zu 2023 in %.

Die insgesamt positive Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in Österreich ist zwar weiterhin gegeben, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch deutlich und kontinuierlich abgeschwächt und nur durch die hohe Nachfrage des öffentlichen Bereichs getragen. In sechs der neun Bundesländer liegt die unselbstständige Aktivbeschäftigung im Durchschnitt der ersten neun Monate unter dem Bestand der Vorjahresperiode. Für die Steiermark ergab sich für die ersten neun Monate 2024 ein Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode um -0,2 % bzw. -1.112 unselbstständig Aktivbeschäftigte (Österreich: +0,2 % bzw. + 8.227).

Im Gesamtjahresvergleich wird für die Steiermark ein Rückgang von -0,4 % bzw. -2.200 Beschäftigungsverhältnissen erwartet, sodass sich für 2024 ein Jahresdurchschnittsbestand von 537.140 ergeben wird.

Unterteilt nach Sektoren verzeichnete der produzierende Bereich in der Steiermark in den ersten neun Monaten 2024 einen Rückgang der Aktivbeschäftigung von -1,5 %. Für den Jahresdurchschnitt wird ein Personalabbau von -1,8 % bzw. rund -3.000 Beschäftigten erwartet. Im Dienstleistungssektor wurde in den ersten neun Monaten 2024 ein Zuwachs von +0,4 % bzw. +1.425 an Beschäftigungsverhältnissen beobachtet. Für den Jahresdurchschnitt wird eine etwas schwächere Ausweitung von +0,2 % bzw. +840 erwartet. Die Land- und Forstwirtschaft verzeichnete in den ersten neun Monaten 2024 im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Rückgang von -2,1 % an Aktivbeschäftigten. Für das Gesamtjahr wird ein Beschäftigungsrückgang von -1,3 % prognostiziert.

Branchenspezifisch betrachtet gab es im Bergbau im bisherigen Jahresverlauf einen Rückgang von -0,2 %, der sich auf -0,6 % steigern wird. Im verarbeitenden Gewerbe bzw. Herstellung von Waren gab es bisher einen Rückgang von -1,1 % bzw. -1.246. Für das Gesamtjahr wird ein etwas stärkerer Rückgang von -1,4 % bzw. -1.600 erwartet. Ein Großteil des Rückgangs mit einer erwarteten Reduktion von -5,3 % bzw. -840 geht auf den Fahrzeugbau bzw. sonstigen Fahrzeugbau (C29/C30) zurück. Weitere Detailergebnisse zur Herstellung von Waren (C) sind in der Tabelle 8 im Anhang verfügbar. Der Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung zeigte sich bisher dynamisch (+0,5 %). Für den Jahresdurchschnitt wird in diesem Bereich mit einer Ausweitung von +0,4 % bzw. +30 gerechnet. Das Bauwesen realisierte in den

ersten neun Monaten 2024 eine deutlich negative Beschäftigungsdynamik von -2,9 % bzw. -1.205. Für den Jahresdurchschnitt wird ein stärkerer Rückgang von -3,4 % bzw. -1.400 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Ein Grund dafür sind deutliche Auftragsrückgänge im privaten Wohnungsbau, der durch die im Sommer 2023 eingeführten Verschärfung der Kreditbedingungen stark zu leiden hat. Es ist auch im kommenden Jahr mit einem weiteren, wenn auch geringeren Beschäftigungsabbau (-1,5 % bzw. -600) zu rechnen.

Der Dienstleistungsbereich entwickelte sich in den ersten neun Monaten mit +0,4 % deutlich über dem Durchschnitt aller Branchen (-0,2 %). Für das gesamte Jahr wird ein etwas geringerer Zuwachs von +0,2 % bzw. +840 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Die Beschäftigungsausweitungen im Dienstleistungsbereich sind vor allem der starken Nachfrage nach Arbeitskräften des öffentlichen Bereiches geschuldet. Bisher wuchs das Aggregat Öffentlicher Bereich (O-Q) mit +2,6 % bzw. +3.777 Beschäftigten. Weitere nennenswerte Zuwächse gab es in den Bereichen Verkehr und Lagerei (H) mit +0,6 % bzw. +155 Beschäftigten sowie in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K) mit +1,3 % bzw. +154 Beschäftigten. Für den Jahresdurchschnitt werden in diesen Bereichen, trotz des aktuellen Fachkräftemangels, Zuwächse von +2,6 % bzw. +3.650, +0,2 % bzw. +50 und +1,4 % bzw. +160 Beschäftigungsverhältnissen erwartet.

Die Erweiterten Wirtschaftsdienste (L-N) verzeichneten in den ersten neun Monaten 2024 einen Rückgang von -2,8 % bzw. -1.726 Beschäftigungsverhältnissen. Zu dieser Entwicklung trägt vor allem die weiterhin schwache Industriekonjunktur bei, die die aktuelle Minderauslastung auch über den Abbau von Leiharbeitsverhältnissen kompensiert. Für den

Jahresdurchschnittsbestand wird ein etwas stärkerer Rückgang von -3,3 % bzw. -2.030 erwartet. Innerhalb dieser Gruppe sind die Wirtschaftsabschnitte Grundstücks- und Wohnungswesen (L) mit +1,5 % für 2024, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (M) mit +1,7 % für 2024 und die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N) mit -8,3 % für 2024 summiert. In letzterem ist auch die Branche Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (N 78) enthalten, die bisher einen Rückgang von -14,4 % verzeichnete. Hier ist die Kapazitätsanpassung nach unten im produzierenden Bereich weiterhin deutlich spürbar, da ein Großteil der Beschäftigten im produzierenden Bereich als variable Belegschaft tätig ist. Über das gesamte Jahr hinweg wird ein Beschäftigungsrückgang von -15,5 % bzw. -2.480 Beschäftigungsverhältnissen auf einen Durchschnittsbestand von rund 13.520 erwartet.

Der Handel (G) verbuchte bisher um -0,9 % bzw. -635 weniger an Beschäftigungsverhältnissen als im Vorjahr. Für den

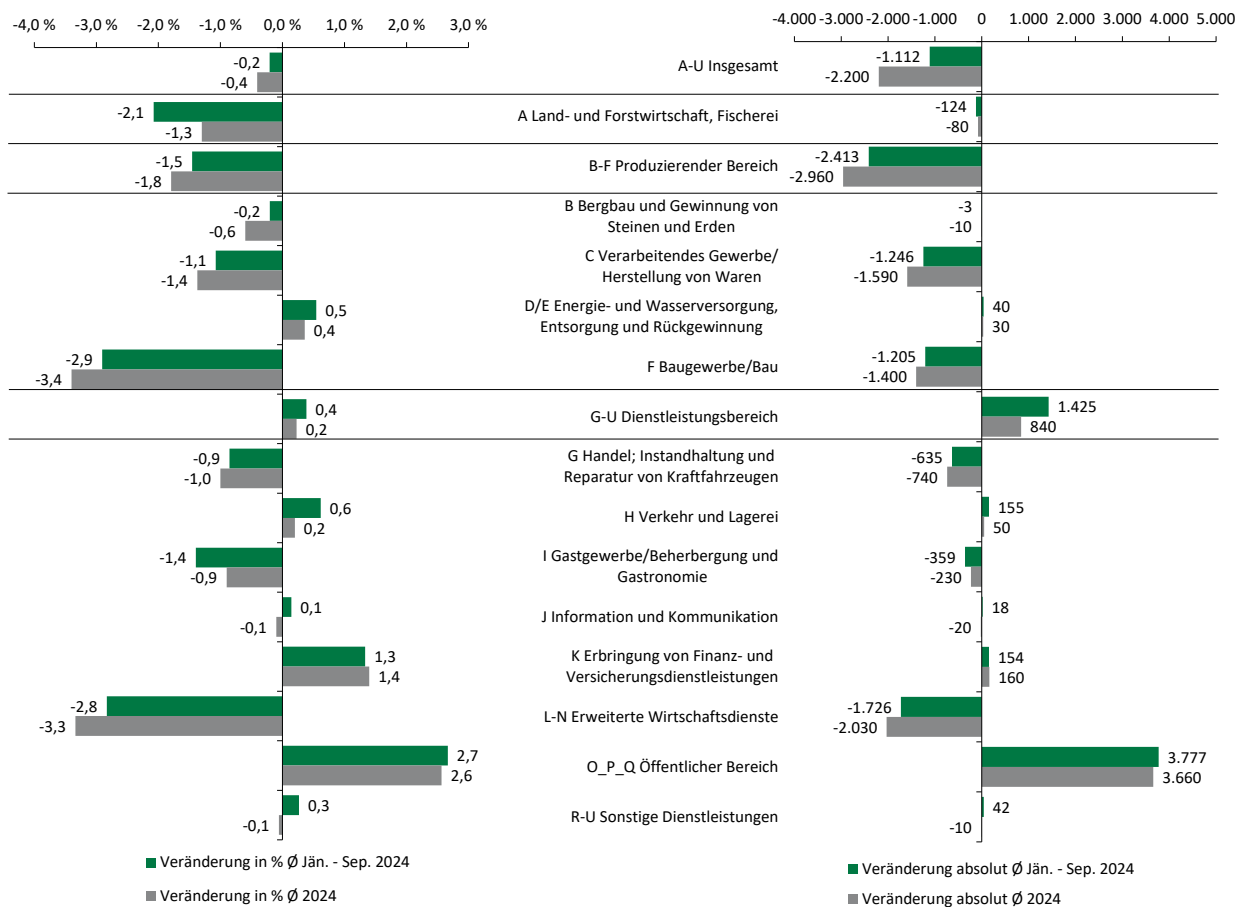
Jahresdurchschnitt 2024 wird eine Reduktion von -1,0 % bzw. -740 Beschäftigten erwartet.

Wie bereits erwähnt, betrug der Zuwachs im öffentlichen Bereich (O–Q) bisher +2,7 % bzw. +3.777 Beschäftigungsverhältnisse. Im Jahresdurchschnitt wird eine Ausweitung von +2,6 % bzw. +3.650 erwartet.

Im Aggregat der sonstigen Dienstleistungen (R–U) wuchs die Beschäftigung in den ersten neun Monaten 2024 um +0,3 % bzw. +41 Beschäftigte. Für den Jahresdurchschnitt 2024 wird von einem leichten Rückgang von -0,1 % bzw. -10 ausgegangen.

Für das Aggregat Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (I) mit bisher -1,4 % bzw. -359 wird für den Jahresdurchschnitt ein Rückgang von -0,9 % bzw. -230 Beschäftigten erwartet. Im Bereich der Information und Kommunikation (J) konnte in den ersten neun Monaten die Beschäftigung geringfügig ausgebaut werden (+0,1 % bzw. +18). Für den Jahresdurchschnitt wird aber eine leicht negative Entwicklung (-0,1 % bzw. -20) erwartet. Weitere Details zu den Ausführungen sind in der folgenden Grafik ersichtlich.

Abbildung 4: Vergleich der historischen (Jänner bis September 2024) und prognostizierten (Ø 2024) Veränderungen der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr



Quelle: DVS, eigene Berechnungen A12, Werte für 2024 sind Prognosewerte vom Oktober 2024.

6.2 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2025 IN DER STEIERMARK

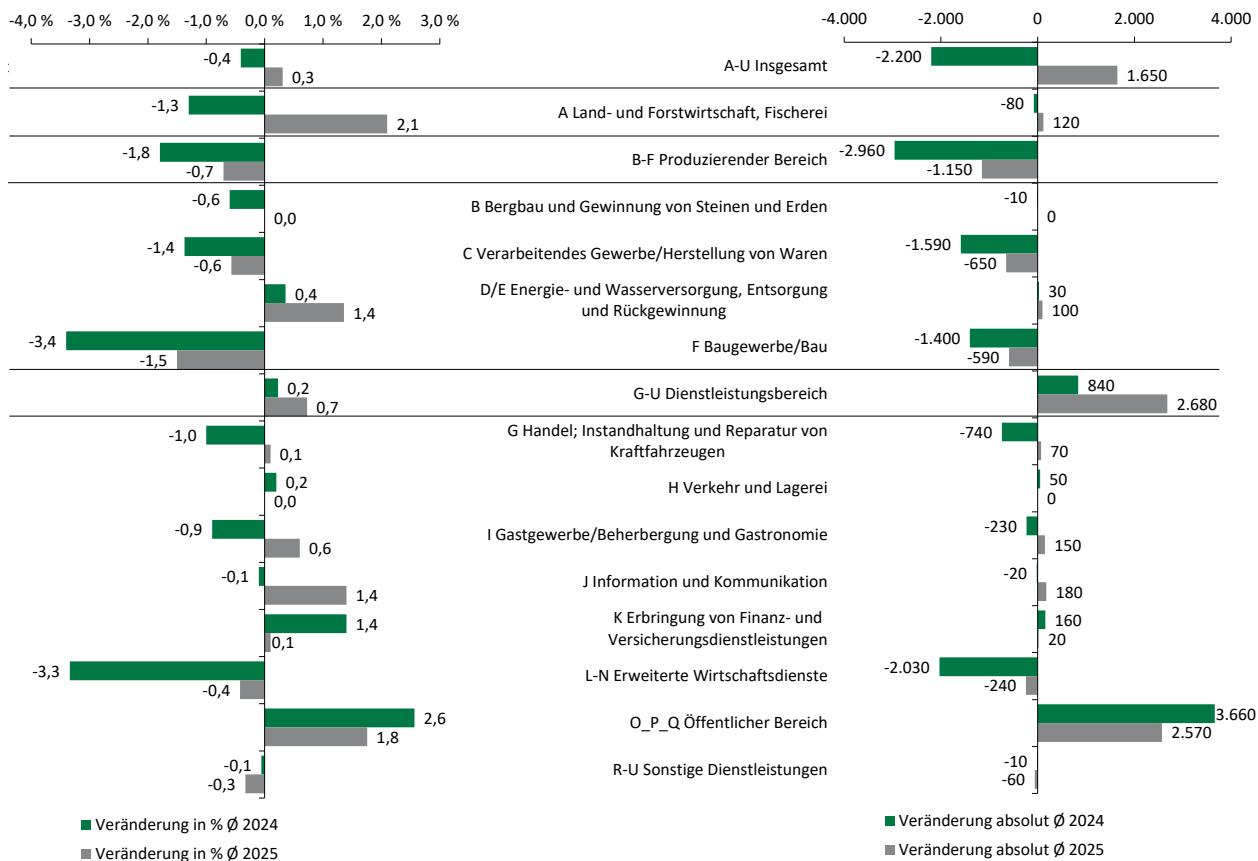
Für das Jahr 2025 wird aus heutiger Sicht von einer Erholung der Beschäftigungsdynamik ausgegangen. Voraussetzungen dafür sind, dass die erwartete Ausdehnung der internationalen Nachfrage und auch die Ankurbelung des privaten Konsums stattfindet. Dann kann von einem Zuwachs der unselbstständigen Aktivbeschäftigung von +0,3 % bzw. +1.650 Beschäftigten gerechnet werden, der aber die Verluste des Vorjahres noch nicht kompensieren kann. Im Jahr 2025 wird das gesamte Wachstum vom Dienstleistungsbereich (+0,7 % bzw. +2.680) getragen werden. Erneut wird der Großteil der Beschäftigung vor allem im öffentlichen Bereich geschaffen werden. Das

Aggregat Öffentlicher Bereich (O–Q) wird voraussichtlich um +1,8 % bzw. +2.580 Beschäftigungsverhältnisse wachsen können. Substanzielle Ausweitungen der Beschäftigung werden auch für die Aggregate Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (I) mit +0,6 % bzw. +150 und Information und Kommunikation (J) (+1,4 % bzw. +180) erwartet. Mit Ausnahme der Erweiterten Wirtschaftsdienste (L–N), für die weiterhin eine Reduktion an Beschäftigten erwartet wird (-0,4 % bzw. -240), wird für alle noch nicht genannten Bereiche eine Stabilisierung des Beschäftigtenstandes erwartet.

Der gesamte produzierende Bereich (B–F) wird nach 2024 auch 2025 Beschäftigte abbauen. So wird ein weiterer Rückgang von -0,7 % bzw. -1.150 erwartet. Dabei werden die Herstellung von Waren mit -0,6 % bzw. -650 und das Bauwesen mit weiteren -1,5 % bzw. -590 Rückgänge verzeichnen, die Energie- und

Wasserversorgung (D/E) hingegen einen Zuwachs von +1,4 % bzw. +100 Beschäftigungsverhältnissen. Die folgende Abbildung zeigt die Wachstumseinschätzungen für die Steiermark für die Jahre 2024 und 2025 im direkten Vergleich.

Abbildung 5 Vergleich der prognostizierten Veränderungsrate der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2024 und 2025



Quelle: DVSU, eigene Berechnungen A12, Werte für 2024 und 2025 sind Prognosewerte vom Oktober 2024.

7 Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2024 und 2025

Im Vorjahr konnte noch in allen Bundesländern die unselbstständige Beschäftigung deutlich ausgeweitet werden. Gleichzeitig stieg aber auch in sieben von neun Bundesländern die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen an. Grundsätzliche Probleme des Arbeitsmarktes, wie die vermehrte Verfestigung der Arbeitslosigkeit in der Form von Langzeitarbeitslosigkeit bzw. Langzeitbeschäftigungslosigkeit, sind weiterhin nicht gelöst. Mit allen Mitteln der Arbeitsmarktpolitik wird versucht, diese Probleme zu lösen. Da der für das zweite Halbjahr 2024 erwartete Konjunkturaufschwung international wie national ausblieb, müssen auch die Arbeitsmarktprognosen nach unten angepasst werden.

Aus heutiger Sicht wird die unselbstständige Gesamtbeschäftigung in der Steiermark im Jahresdurchschnitt 2024 um -0,3 % bzw. -2.780 Beschäftigungsverhältnisse zurückgehen. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird sich im Jahresdurchschnitt 2024 um -0,4 % bzw. -2.200 Beschäftigungsverhältnisse reduzieren. Die Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen wird sich um +12,6 % bzw. +4.000 auf rund 35.740 Personen erhöhen. Die Arbeitslosenquote wird sich von 5,5 % auf 6,1 % gegenüber 2023 erhöhen. Die Personen in

Schulung werden sich im Jahresverlauf deutlich erhöhen (+13,4 % bzw. +1.040 Personen) und durchschnittlich rund 8.800 Personen umfassen. Insgesamt wird für den Jahresdurchschnitt 2024 erwartet, dass es um +12,8 % bzw. +5.040 mehr an Arbeitssuchenden (AL und SC) als noch 2023 in der Steiermark geben wird. Dies sind durchschnittlich rund 44.540 Personen.

Der Ausblick auf das Jahr 2025 ist von großen Unsicherheiten geprägt. Für das Jahr 2025 wird aus heutiger Sicht mit einer Aufhellung der gesamtwirtschaftlichen Lage gerechnet. Es wird mit einem leichten Beschäftigungsplus, aber auch mit einem weiteren Anstieg der Zahl der Arbeitslosen gerechnet.

Umgelegt auf den steirischen Arbeitsmarkt bedeutet das, dass für 2025 eine mäßige Ausweitung der Aktivbeschäftigung um +0,3 % bzw. +1.650 Beschäftigungsverhältnisse zu erwarten ist. Die Arbeitslosigkeit wird weiter, wenngleich deutlich geringer steigen. So wird mit einem Zuwachs von +5,9 % bzw. +2.120 an als arbeitslos vorgemerkten Personen gerechnet. Die Zahl der Personen in Schulung wird geringfügig wachsen (+2,3 % bzw. +200). Einen Überblick über die zentralen Ergebnisse der Arbeitsmarktprognose für die Steiermark gibt die anschließende Tabelle.

Tabelle 7: Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark – Prognose 2024 und 2025

Indikatoren des Arbeitsmarktes	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*	2025*
Arbeitslosenquote in %	6,3	6,0	8,4	6,5	5,2	5,5	6,1	6,5
Gesamtbeschäftigung	523.870	531.519	520.639	533.147	545.642	548.631	545.850	547.180
Arbeitsuchende	43.227	41.530	54.811	45.519	37.756	39.501	44.540	46.860
davon vorgemerkte Arbeitslose	35.036	34.038	47.911	37.179	30.127	31.742	35.740	37.860
davon Personen in Schulung	8.191	7.492	6.900	8.340	7.629	7.760	8.800	9.000
Veränderungen zum Vorjahr in %								
Indikatoren des Arbeitsmarktes	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*	2025*
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,1	-0,3	2,4	-1,9	-1,3	0,2	0,7	0,3
Gesamtbeschäftigung [in %]	3,0	1,5	-2,0	2,4	2,3	0,5	-0,5	0,2
Arbeitsuchende [in %]	-10,9	-3,9	32,0	-17,0	-17,1	4,6	12,8	5,2
davon vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-12,8	-2,8	40,8	-22,4	-19,0	5,4	12,6	5,9
davon Personen in Schulung [in %]	-1,8	-8,5	-7,9	20,9	-8,5	1,7	13,4	2,3

Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Oktober 2024.

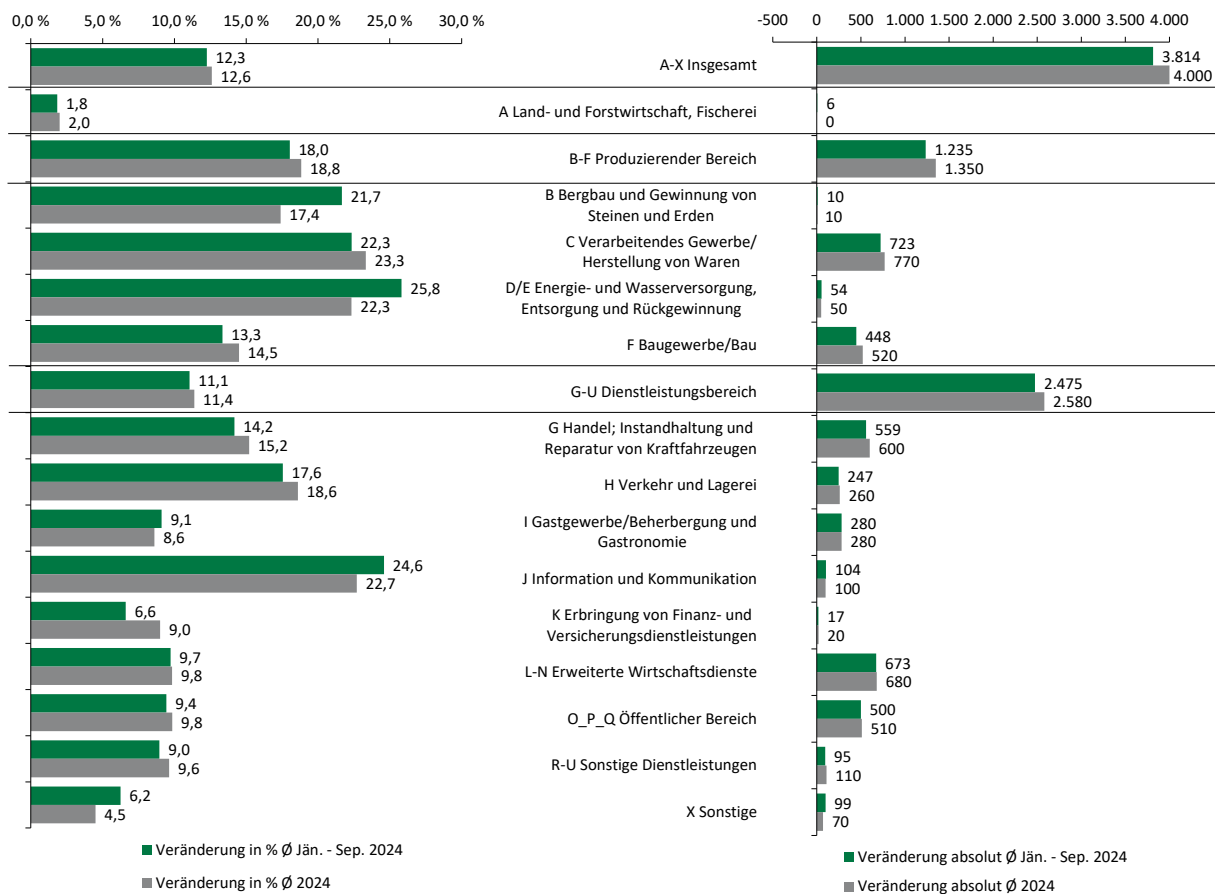
7.1 ARBEITSMARKTPROGNOSEERGEBNISSE FÜR DIE STEIERMARK NACH BRANCHEN

Die ersten neun Monate brachten durchschnittlich einen Anstieg von +12,3 % bzw. +3.814 bei den als arbeitslos vorgemerkte Personen in der Steiermark. In allen Wirtschaftsabschnitten kam es zu Zuwächsen bei der Arbeitslosigkeit, die auch für das Gesamtjahr erwartet werden. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei stieg die Arbeitslosigkeit geringfügig um +1,8%, im produzierenden Bereich stieg sie um +18,0 % bzw. +1.235 und im Dienstleistungsbereich um +11,1 % bzw. +2.475. Die Zahl der als arbeitslos vorgemerkten Personen, die keiner Wirtschaftsklasse zugeordnet wurden (z.B. noch nie erwerbstätig), stieg um +6,2 % bzw. +99 Personen.

Für den Jahresdurchschnitt 2024 wird insgesamt ein etwas höherer Anstieg um +12,6 % bzw.

+4.000 des Bestandes an Arbeitslosen im Vorjahresvergleich erwartet. Im Dienstleistungsbereich wird mit einer Ausweitung von +11,4 % und im produzierenden Bereich von +18,8 % gerechnet. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei wird für 2024 eine Zunahme von arbeitslosen Personen in der Steiermark um +2,0 % erwartet. Arbeitslose ohne Wirtschaftsklassenzuordnung werden um +4,5 % bzw. +75 zunehmen. Die folgende Abbildung zeigt die absolute wie relative Dynamik der Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2008 1-Steller) für die ersten neun Monate 2024 und die Prognoseergebnisse für den Jahresdurchschnitt 2024.

Abbildung 6: Vergleich der historischen (Jänner bis September 2024) und prognostizierten (Ø 2024) Veränderungen der vorgemer­kten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr

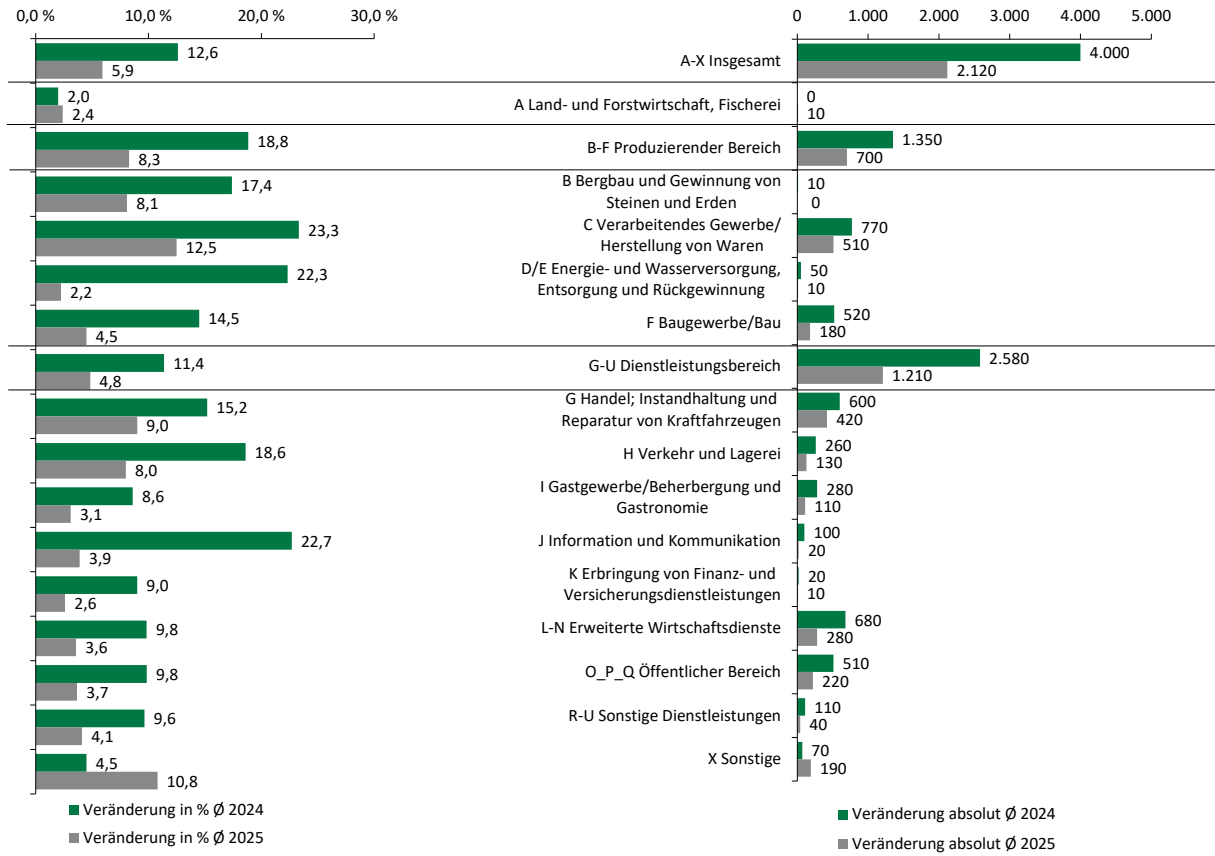


Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2024 sind Prognosewerte vom Oktober 2024.

Die Entwicklung für die Jahresdurchschnitte 2024 und 2025 nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2008 1-Steller) zeigt die folgende Abbildung. Es wird angenommen, dass die Arbeitslosigkeit in der Steiermark im Jahr 2025 weiter zunehmen wird. Insgesamt wird ein Zuwachs von +5,9 % bzw. +2.120 vorgemer­kte Arbeitslose auf einen Jahresdurchschnittsbestand von 37.860 prognostiziert.

Dabei wird die Zahl in der Land- und Forstwirtschaft um +2,4 % bzw. +10 zunehmen, im produzierenden Bereich um +8,3 % bzw. +700 und im Dienstleistungsbereich um +4,8 % bzw. +1.210 ansteigen. Weitere Details zur unterstellten relativen wie auch absoluten Dynamik sind in der folgenden Abbildung zu sehen.

Abbildung 7 Vergleich der prognostizierten Veränderungsrate der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2024 und 2025



Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2024 und 2025 sind Prognosewerte vom Oktober 2024, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

8 Anhang

8.1 BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

Tabelle 8: Beschäftigungsprognose in Absolutwerten für die Steiermark 2024 und 2025

CODES	ÖNACE 2008	2022	2023	2024*	2025*	abs. 23/24*	abs. 24/25*	rel. 2024 in %	rel. 2025 in %
Gesamt	Gesamtbeschäftigung	545.642	548.631	545.850	547.230	-2.780	1.380	-0,5	0,3
A-U	Aktivbeschäftigung	535.906	539.340	537.140	538.790	-2.200	1.650	-0,4	0,3
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.704	5.718	5.640	5.760	-80	120	-1,4	2,1
B-F	Produzierender Bereich	163.270	165.405	162.440	161.290	-2.960	-1.150	-1,8	-0,7
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.263	1.248	1.240	1.240	-10	0	-0,6	0,0
C	Herstellung von Waren	113.656	115.677	114.090	113.440	-1.590	-650	-1,4	-0,6
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	11.121	11.433	11.640	11.700	210	60	1,8	0,5
13-14	Textilien und Bekleidung	1.124	1.094	1.030	990	-60	-40	-5,9	-3,9
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	1.228	1.122	990	900	-130	-90	-11,7	-9,1
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4.974	4.671	4.350	4.220	-320	-130	-6,9	-3,0
17	Papier, Pappe und Waren daraus	4.592	4.544	4.470	4.420	-70	-50	-1,6	-1,1
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	764	765	730	710	-30	-20	-4,6	-2,7
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	3.599	3.750	4.000	4.170	250	170	6,7	4,3
22	Gummi- und Kunststoffwaren	2.854	2.852	2.690	2.640	-160	-50	-5,7	-1,9
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4.436	4.348	4.170	4.130	-180	-40	-4,1	-1,0
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	22.369	23.121	23.030	22.920	-90	-110	-0,4	-0,5
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	17.577	18.320	18.320	18.350	0	30	0,0	0,2
28	Maschinenbau	15.061	15.552	15.570	15.710	20	140	0,1	0,9
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	15.557	15.840	15.000	14.480	-840	-520	-5,3	-3,5
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	8.401	8.267	8.100	8.110	-170	10	-2,0	0,1
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	7.115	7.350	7.380	7.480	30	100	0,4	1,4
F	Bauwesen	41.236	41.130	39.730	39.140	-1.400	-590	-3,4	-1,5
G-U	Dienstleistungsbereich	366.932	368.218	369.060	371.740	840	2.680	0,2	0,7
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	74.582	74.433	73.690	73.760	-740	70	-1,0	0,1
H	Verkehr und Lagerei	24.880	25.279	25.330	25.330	50	0	0,2	0,0
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	25.510	25.406	25.180	25.330	-230	150	-0,9	0,6
J	Information und Kommunikation	12.543	12.768	12.750	12.930	-20	180	-0,1	1,4
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.579	11.514	11.670	11.690	160	20	1,4	0,2
L-N	Erweiterte Wirtschaftsdienste	62.041	60.668	58.640	58.400	-2.030	-240	-3,3	-0,4
O-U	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	155.798	158.151	161.800	164.300	3.660	2.500	2,3	1,5
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	80.900	81.615	83.000	83.920	1.390	920	1,7	1,1
P	Erziehung und Unterricht	15.992	17.073	17.590	17.890	520	300	3,0	1,7
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	43.109	43.587	45.330	46.690	1.740	1.360	4,0	3,0
R-U	Sonstige Dienstleistungen	15.797	15.876	15.870	15.810	-10	-60	-0,0	-0,4

Quelle: Rohdaten DVSV, Prognose der A12 im Oktober 2024, * Werte für die Jahre 2024 und 2025 sind auf 10 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

8.2 ARBEITSLI­SENPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

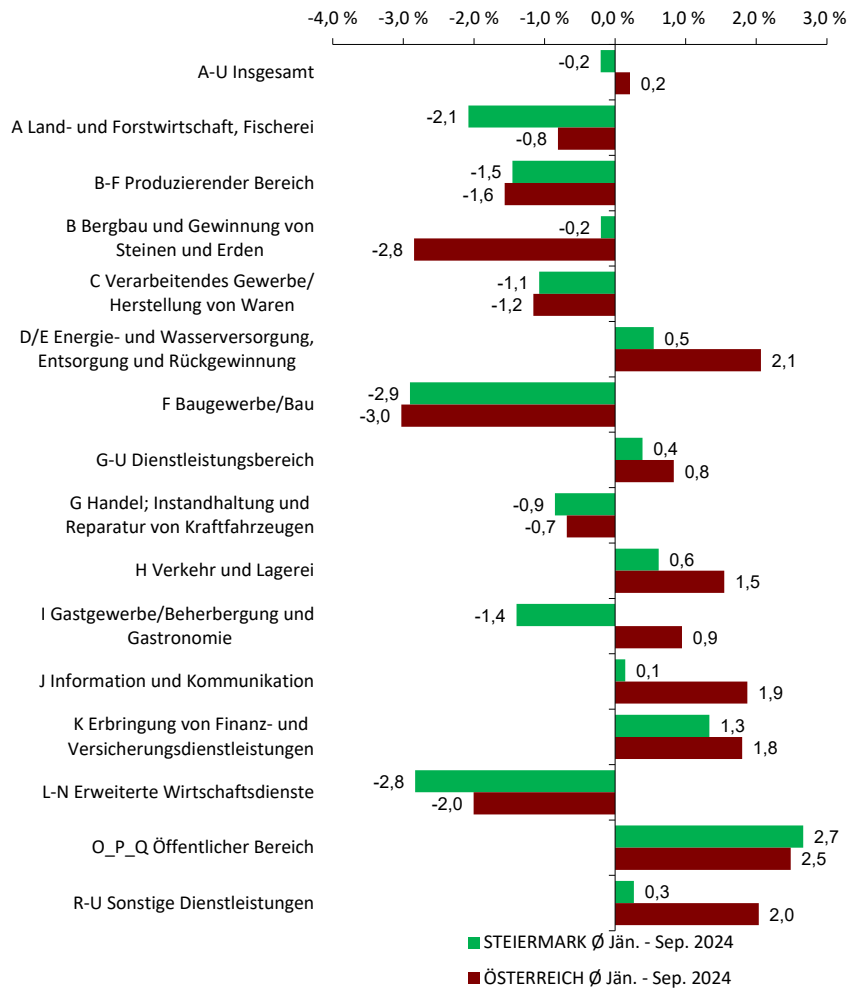
Tabelle 9: Prognose der vorgemer­kten arbeitslosen Personen in Absolutwerten für die Steiermark 2024 und 2025

CODES	ÖNACE 2008	2022	2023	2024*	2025*	abs. 23/24*	abs. 24/25*	rel. 2024 in %	rel. 2025 in %
A-X	Gesamt	30.127	31.742	35.740	37.860	4.000	2.120	12,6	5,9
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	347	327	330	340	0	10	1,0	3,0
B-F	Produzierender Bereich	6.638	7.145	8.490	9.190	1.350	700	18,8	8,2
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	51	51	60	60	10	0	18,4	0,0
C	Herstellung von Waren	3.060	3.301	4.070	4.580	770	510	23,3	12,5
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	501	542	620	650	80	30	14,5	4,8
13-14	Textilien und Bekleidung	55	52	50	50	0	0	-3,2	0,0
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	48	42	40	40	0	0	-5,7	0,0
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	202	243	240	250	0	10	-1,2	4,2
17	Papier, Pappe und Waren daraus	101	97	110	120	10	10	13,4	9,1
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	37	50	50	50	0	0	1,0	0,0
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	80	95	120	120	20	0	26,0	0,0
22	Gummi- und Kunststoffwaren	129	144	160	160	20	0	11,0	0,0
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	240	250	280	290	30	10	12,2	3,6
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	570	563	690	780	130	90	22,5	13,0
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	327	333	410	440	80	30	23,2	7,3
28	Maschinenbau	249	291	370	390	80	20	27,4	5,4
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	287	335	620	900	290	280	85,3	45,2
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	234	266	310	330	40	20	16,7	6,5
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	201	214	260	270	50	10	21,4	3,8
F	Bauwesen	3.325	3.579	4.100	4.280	520	180	14,6	4,4
G-U	Dienstleistungsbereich	21.710	22.630	25.210	26.420	2.580	1.210	11,4	4,8
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.755	3.978	4.580	5.000	600	420	15,1	9,2
H	Verkehr und Lagerei	1.350	1.409	1.670	1.800	260	130	18,5	7,8
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	3.018	3.212	3.490	3.600	280	110	8,7	3,2
J	Information und Kommunikation	362	441	540	560	100	20	22,5	3,7
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	263	257	280	290	20	10	9,2	3,6
L-N	Erweiterte Wirtschaftsdienste	6.722	7.006	7.690	7.970	680	280	9,8	3,6
O-U	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	6.240	6.328	7.000	7.200	670	200	10,6	2,9
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.227	1.318	1.370	1.410	50	40	4,0	2,9
P	Erziehung und Unterricht	676	701	810	850	110	40	15,6	4,9
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3.235	3.230	3.580	3.720	350	140	10,9	3,9
R-U	Sonstige Dienstleistungen	1.103	1.080	1.190	1.230	110	40	10,2	3,4
X	Sonstige	1.432	1.640	1.710	1.900	70	190	4,3	11,1

Quelle: Rohdaten AMS, Prognose der A12 im Oktober 2024, * Werte für die Jahre 2024 und 2025 sind auf 10 gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

8.3 ERGEBNISSE FÜR ÖSTERREICH UND DIE STEIERMARK

Abbildung 8: Veränderung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung in der Steiermark und Österreich im Zeitraum Jänner bis September 2024 im Vorjahresvergleich in % nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



Quelle: DVSV, eigene Berechnungen A12.

Tabelle 10: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für Österreich 2021 bis 2025

	2021	2022	2023	Jän. bis Sep. 2024	2024*	2025*
Gesamtbeschäftigte	3.804.941	3.913.633	3.956.257	3.963.907	3.956.200	3.971.400
Arbeitslosenquote in %	8,0	6,3	6,4	6,9	7,0	7,3
Aktivbeschäftigte	3.734.366	3.844.570	3.889.419	3.900.636	3.893.300	3.910.700
Arbeitssuchende	402.078	332.645	341.319	366.543	374.400	389.400
Vorgemerkte Arbeitslose	331.741	263.121	270.773	291.519	298.500	311.700
Personen in Schulung	70.337	69.524	70.546	75.024	75.900	77.700
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [in %]	2,4	2,9	1,1	0,1	-0,0	0,4
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,9	-1,7	0,1	0,6	0,6	0,3
Aktivbeschäftigte [in %]	2,5	3,0	1,2	0,2	0,1	0,4
Arbeitssuchende [in %]	-13,9	-17,3	2,6	9,8	9,7	4,0
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-19,0	-20,7	2,9	10,2	10,2	4,4
Personen in Schulung [in %]	23,2	-1,2	1,5	8,0	7,6	2,4
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [absolut]	87.777	108.692	42.624	3.661	-57	15.200
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,9	-1,7	0,1	0,6	0,6	0,3
Aktivbeschäftigte [absolut]	90.433	110.204	44.848	8.227	3.882	17.400
Arbeitssuchende [absolut]	-64.668	-69.434	8.674	32.612	33.081	15.000
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	-77.898	-68.621	7.652	27.074	27.727	13.200
Personen in Schulung [absolut]	13.230	-813	1.022	5.538	5.354	1.800

Quelle: AMS, HVSU, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Oktober 2024.

Tabelle 11: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2020 bis 2025

	2020	2021	2022	2023	2024*	2025*	Verä. 2024 in %*	Verä. 2025 in %*
USB gesamt	520.639	533.147	545.642	548.631	545.850	547.230	-0,5	0,3
USB gesamt Frauen	238.354	243.998	249.585	251.628	252.320	253.650	0,3	0,5
USB gesamt Männer	282.285	289.149	296.056	297.003	293.530	293.570	-1,2	0,0
ALQ in % gesamt	8,4	6,5	5,2	5,5	6,1	6,5	0,7%-Punkte	0,3%-Punkte
ALQ in % Frauen	8,3	6,4	5,0	5,1	5,6	5,9	0,5%-Punkte	0,3%-Punkte
ALQ in % Männer	8,5	6,6	5,4	5,8	6,6	7,0	0,8%-Punkte	0,4%-Punkte
USB aktiv gesamt	510.398	523.241	535.906	539.340	537.140	538.790	-0,4	0,3
USB aktiv Frauen	229.258	235.232	241.059	243.477	244.690	246.300	0,5	0,7
USB aktiv Männer	281.140	288.009	294.846	295.863	292.440	292.500	-1,2	0,0
AL+SC gesamt	54.811	45.519	37.756	39.501	44.540	46.860	12,8	5,2
AL+SC Frauen	25.380	21.160	17.414	18.126	20.040	20.840	10,6	4,0
AL+SC Männer	29.431	24.358	20.342	21.375	24.500	26.020	14,6	6,2
AL gesamt	47.911	37.179	30.127	31.742	35.740	37.860	12,6	5,9
AL Frauen	21.596	16.679	13.191	13.596	15.000	15.800	10,3	5,3
AL Männer	26.315	20.500	16.936	18.145	20.740	22.060	14,3	6,4
SC gesamt	6.900	8.340	7.629	7.760	8.800	9.000	13,4	2,3
SC Frauen	3.784	4.481	4.223	4.530	5.040	5.040	11,3	0,0
SC Männer	3.116	3.858	3.406	3.230	3.760	3.960	16,4	5,3

Quelle: AMS, HVSU, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Oktober 2024;
 USB = unselbstständig Beschäftigte, USB aktiv = unselbstständig Aktivbeschäftigte, AL = vorgemerkte Arbeitslose, SC =
 Personen in Schulungsmaßnahmen des AMS, ALQ = Arbeitslosenquote nach nationalem Konzept; Rundungsdifferenzen
 nicht ausgeglichen.

9 Quellen

Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (2024): diverse Abfragen unter: <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>.

Bank Austria (2024): Österreich Aktuell Oktober 2024; Oktober 2024, Wien.

EK (05/2024): European Economic Forecast Spring 2024, Europäische Kommission, 15. Mai 2024.

Eurostat (2024): <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>.

DVSV (2024): Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistische Daten aus der Sozialversicherung, Beschäftigte in Österreich, diverse Monatsberichte, Wien.

IHS (2024): Herbst-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2024–2025: Österreichische Wirtschaft fällt in Europa zurück, Institut für höhere Studien (IHS), 4. Oktober 2024, Wien.

IWF (2024): IWF World Economic Outlook, Steady but Slow: Resilience amid Divergence, Washington, D.C., 16. April 2024.

OECD (2024a): OECD Economic Outlook, Volume 2024 Issue 1: Preliminary version, No. 115, OECD Publishing, Paris, 2. Mai 2024.

OECD (2024b): OECD Economic Outlook, Volume 2024 Issue 1: Interim Report, No. 116, OECD Publishing, Paris 25. September 2024.

OeNB (2024): OeNB Reports, Interimsprognose für Österreich 2024 bis 2026: Österreichs Wirtschaft verharrt in Rezession, Inflationsschock kommt zu einem Ende, 13. September 2024, Wien.

WIFO (2024): Prognose für 2024 und 2025: Rezession in Österreich hält sich hartnäckig, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), 4. Oktober 2024, Wien.